



Jahrbuch 2009

Bürger für Beethoven

*Gesellschaft der Freunde und Förderer
der Internationalen Beethovenfeste in Bonn e. V.*

Impressum

Herausgeber: *Bürger für Beethoven*, Gesellschaft der Freunde und Förderer der Internationalen Beethovenfeste in Bonn, e. V.
Kurfürstenallee 2 – 3, 53177 Bonn
Tel. 0228 36 62 74 Fax: 0228 18 47 637
E-Mail: BfB-Bonn@t-online.de

Redaktion: Wolfgang Büttner, Peter Quay

Fotos: M. Böschemeyer, Ch. Bossert, W. Büttner, H. Gundelach, © F. Fischer, C. Körner, M. Schmidtman

© *Bürger für Beethoven*

Nachdruck: die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Art von Vervielfältigung bleibt vorbehalten.

Vertrieb: *Bürger für Beethoven*

Druck und Herstellung: Druckerei Eberwein, Auf dem Krummgraben 10, 53343 Wachtberg-Villip

Jahrbuch 2009

Inhalt

In memoriam Wilhelm Henrichsmeyer	5
Statt eines Geleitworts	7
Philipp Klais, Das Beethovenfestspielhaus „von innen“ – die Welt der Architektur, Akustik und Musik zu Gast in Bonn.	11
Veranstaltungen der <i>Bürger für Beethoven</i>	
Veranstaltungskalender	16
Vorstandssitzungen	18
Ordentliche Mitgliederversammlung	18
Der Beethovenring 2008	21
Küstlereinladungen	23
Kartenvorverkauf	27
Die Veranstaltungsreihe <i>Beethoven Bonnensis</i>	
Programmübersicht	29
Preisträgerkonzert im Arithmeum	30
Der Chorworkshop	37
Eröffnungsfest „Bühne frei für Beethoven“	39
Klingender Opernführer, Richard Wagners „Tannhäuser“	44
<i>Beethoven Bonnensis</i> -Tag im Kunstmuseum Bonn	45
„Die Savanne bebt“, Chorkonzert im Museum Koenig	55
Nachklänge	58
Das Grundschulprojekt <i>Offen für Beethoven</i>	
Kunstprojekt der Ludwig -Richter-Schule	62
Musiktheater „Ludwig der Querkopf „	64
Schaufensterwettbewerb	72
Was sonst noch so geschah	
Mitgliederreise nach Dresden	80
Ein großes Herz für die <i>Bürger für Beethoven</i>	80
Eine lebhafte Diskussion	81
Kuratorium	82
Vorstand	83
Mitgliederverzeichnis	85
Beitrittserklärung	93

In memoriam

Wilhelm Henrichsmeyer

24.7.1935 – 5.7.2009



Ein Mitsreiter der ersten Stunde hat uns, die *Bürger für Beethoven*, für immer verlassen. Am 5. Juli 2009 verstarb nach längerem Leiden und doch unerwartet Professor Dr. Wilhelm Henrichsmeyer. Sein Tod trifft viele unter uns schwer. Denn er war im Bonner akademischen und Musikleben bereits seit langem eine feste Größe. So amtierte er schon etliche Jahre als Vorsitzender der Bonner Opernfreunde, als er im Jahre 1993 zum „Culturkreis Bonn“ stieß, einem informellen Gesprächskreis im Hause von Dr. Kari Kahl-Wolfsjäger. Folgerichtig bestellte ihn die Gründungsversammlung der „Bürger für Beethoven“ am 7. Dezember 1993 zum stellvertretenden Vorsitzenden neben Sieghardt von Köckritz, dem damaligen Leiter der Kulturabteilung im Bundesinnenministerium. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand blieb er uns als Mitglied des Kuratoriums und häufiger Gast in den Vorstandssitzungen eng verbunden. Ihm lag vor allem die Verbindung des neuen Beethovenfestes mit den großen Kulturinstitutionen der Stadt, voran der Oper, am Herzen.

In den vielen Sitzungen, die wir gemeinsam absolvierten, gehörte Wilhelm Henrichsmeyer nicht zu den Vielrednern. Schon gar nicht wurde er je laut. Doch wenn er das Wort erbat und sprach, dann ging es immer streng zur Sache, und darum wurde respektvoll gehört, was er zu sagen hatte. Er gehörte eben nicht zu den Menschen, die sich selbst auf der Zunge tragen, gar sich selbst loben. Seine angeborene und lebenslang geübte Zurückhaltung verdeckte freilich nicht selten, wie sehr er menschlich Anteil am Schicksal Anderer nahm. Nur wenige konnten sich seiner Freundschaft rühmen. Aber wer in seinen Kreis aufgenommen war – ich kann es bezeugen –, der durfte jederzeit seinen Rat einholen.

Dieser Charakter unseres Freundes und Mitsreiters war sehr durch seine Herkunft geprägt. Wilhelm Henrichsmeyer, 1935 geboren, entstammte einer ostwestfälischen Bauernfamilie, die seit vier Jahrhunderten auf ihrem stattlichen Hof nahe Bielefeld lebte und arbeitete. Da sein jüngerer Bruder den Hof nach traditionellem westfälischen Erbrecht übernahm, war er als junger Mann nach dem Abitur auf andere Berufswege verwiesen. Er wählte, was nahe lag, die Landwirtschaft an der Bonner Universität als Studienfach, indes nicht isoliert, sondern verbunden mit der allgemeinen Volkswirtschaftslehre. Noch vor der Promotion verbrachte er ein ertragreiches Forschungsjahr an der Harvard-

Universität bei dem berühmten Professor Leontieff. In Bonn habilitiert, übernahm er schon im Alter von 37 Jahren den dortigen Lehrstuhl für Agrarökonomie als Nachfolger seines Lehrers Niehaus. Nicht weniger als 29 Jahre lang hatte er diese Professur inne. Er baute sie überdies aus zu einem Zentrum des Forschens, Nachdenkens und Lehrens über die Zusammenhänge von Agrarpolitik, Volkswirtschaftslehre, Soziologie, Marktforschung und Informationswesen. Es versteht sich, dass er auch in mancherlei Funktionen des Wissenschaftsbetriebs berufen wurde, so als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundeslandwirtschafts-Ministerium und im Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Auch nach seiner Emeritierung blieb er weltweit gefragt als einer der führenden Agrarökonomien, dessen Rat in Bonn oder Berlin genau so Gewicht besaß wie in Brüssel oder im fernen China.

Wer ihm begegnete, konnte zunächst nur schwer erkennen, dass er einen international anerkannten Wissenschaftler vor sich hatte, einen Mann, der seinen Beitrag zur Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland wahrlich geleistet hat. Und ebenso wenig machte Wilhelm Henrichsmeyer viel Lärm über seine große Liebe zur Musik, seine hohe Kennerschaft insbesondere der Opern von Monteverdi über Beethoven bis Henze. Nicht als ob er zu den „Stillen im Lande“ gehört hätte – aber was er bewirken könne, sagte er mir einmal, das spreche doch für sich selbst. So wird er uns im Gedächtnis bleiben: als ein Vorbild für die nächsten Generationen.

Barthold C. Witte

Ehrenvorsitzender der *Bürger für Beethoven*

Statt eines Geleitworts

Danke, Karin ...



Am 23. Oktober 2009 ist unser langjähriges Mitglied Karin Hempel-Soos verstorben. Sie war eine leidenschaftliche, unermüdlich kämpferische, streitbare aber auch humorvolle Persönlichkeit. Die Bonner Kulturinstitutionen haben ihr viel zu verdanken. Ihre Vision von einem Festspielhaus Beethoven in Bonn nimmt uns alle in die Pflicht.

„Ohne ihren langjährigen Einsatz für die Stadt, für das Kulturleben, für das Haus der Sprache, vor allem für das Festspielhaus Beethoven wäre Bonn ärmer.“

- Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister -

„Sie war uns beim Projekt Festspielhaus Vorbild und Leitpersönlichkeit.“

- Prof. Manfred Harnischfeger, Projektbeauftragter Festspielhaus der Deutschen Post AG -

„Mit ihrer Vision nimmt sie uns unverändert in die Pflicht.“

- Markus Schuck, Kultursprecher der Bonner CDU -

Die Bürger für Beethoven werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.



Unter der Bezeichnung „Fest.Spiel.Haus.Freunde“ gründete sich am 24. November 2009 auf Einladung der Kuratoriumsvorsitzenden der „Beethoven-Stiftung für Kunst und Kultur der Bundesstadt Bonn“, Dr. Monika Wulf-Mathies, eine Initiative von Bonner Institutionen und Organisationen, die

das Projekt Beethoven - Festspielhaus Bonn unterstützen. Am Ende ihrer Beratungen unterzeichneten sie die folgende

Gemeinsame Erklärung:

„Wir, die Bonner Institutionen, die ‚Beethoven‘ in ihrem Namen tragen, unterstützen die einzigartige Möglichkeit der Errichtung eines Beethoven - Festspielhauses in Bonn.

Wir sind überzeugt, dass das Festspielhaus das Alleinstellungsmerkmal der Beethovenstadt Bonn fördern und den Ruf Bonns national und international als Geburtsstadt Beethovens und aufstrebende Festspielstadt in die Zukunft tragen wird. Durch das Festspielhaus werden die anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt, Museen, Oper, Theater, in ihrer Bedeutung gestärkt und gewinnen neue Besucher. Darüber hinaus wird das Festspielhaus ein signifikanter Wirtschaftsfaktor in Stadt und Region sein, von dem Branchen weit über die kulturellen Institutionen hinaus profitieren werden.

Beethoven ist Teil der Kernidentität der Stadt. Bonn ist Beethovenstadt. Bonn hat die Aufgabe, das Erbe Beethovens zu pflegen. Ludwig van Beethoven (1770-1827) wurde in der Bonngasse geboren, hat 22 Jahre in Bonn gelebt und hier seine frühe musikalische Prägung erfahren. Sein Werk und sein Name sind weltberühmt. Im Jahr 2020 jährt sich der Geburtstag von Ludwig van Beethoven zum 250. Mal, im Jahr 2027 werden wir seinen 200. Todestag begehen. Diese Beethoven-Dekade wird weltweit gefeiert werden. Mit dem geplanten Festspielhaus wird Bonn sich in der Welt präsentieren können als der Ort, an dem man Beethoven am authentischsten erlebt. Das ist eine regionale und nationale Aufgabe.

Wir begrüßen die grundsätzliche Bereitschaft von Deutsche Post, Deutsche Telekom und Deutsche Postbank, ein Festspielhaus zu errichten. Wir begrüßen ebenso die Zusagen von Bund, Land, Kreis und Stadt sowie von privaten Institutionen, die Grundfinanzierung für den Betrieb über die Stiftung bereitzustellen und das Projekt insgesamt wohlwollend zu begleiten. Das Beethoven - Festspielhaus wird ein Haus für alle Bürger und Bürgerinnen und für verschiedene Musi-richtungen sein. Im Rahmen unseres jeweiligen Selbstverständnisses werden wir uns durch eigene Beiträge für dieses gemeinsame Ziel einsetzen.

Wir appellieren eindringlich an Rat und Verwaltung der Stadt Bonn, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, die der zügigen Realisierung des Vorhabens

dienen. Dazu gehört auch, dass die Betreiberstiftung schnellst-möglich gegründet sowie die Weichen für die Ausschreibung der Intendanz gestellt werden. Wir bitten zudem alle Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Region, sich für das Festspielhaus zu engagieren und sich bei der geplanten Befragung für das Festspielhaus auszusprechen. Wir müssen diese historische Chance nutzen. Für Beethoven. Für Bonn.“

Die Unterzeichner haben sich bereit erklärt, durch verschiedene Aktionen, die sie entweder als Einzelmitglieder dieses Initiativkreises oder in Zusammenarbeit mit anderen bzw. mehreren Mitgliedern durchführen werden, die öffentliche Aufmerksamkeit und Zustimmung zu dem Projekt Beethoven - Festspielhaus Bonn zu fördern.

Presseecho

Repräsentativ für das regional und überregional bemerkenswerte Presseecho seien an dieser Stelle Auszüge aus dem Newsletter der Stadt Bonn vom 25. November.2009 zitiert:

Finanzminister Schäuble unterstützt Bonner Festspielhauspläne: Hinwendung zur Internationalität – Bonn und Beethoven eine Einheit

Bundesfinanzminister Dr. Schäuble unterstützt den Bau des Festspielhauses in Beethovens Geburtsstadt Bonn. In einem Brief an die *Bürger für Beethoven* erklärte Schäuble wörtlich: *„Ihr ehrgeiziges Projekt, an dem sich der Bund zu Recht maßgeblich beteiligt, unterstütze ich gern; Die Wandlung der Bundesstadt Bonn in den letzten zehn Jahren ist ein beeindruckender Erfolg.*

Offen und weltgewandt erstrahlt die Residenzstadt in neuem Glanz. Diese Veränderung darf auch vor der Kulturlandschaft nicht Halt machen. Mit dem Neubau des Beethoven - Festspielhauses Bonn und seinem architektonischen Anspruch unterstreicht die Stadt unmissverständlich ihre Hinwendung zu Internationalität und Zukunftsvertrauen. Bonn und Beethoven werden wieder als Einheit wahrgenommen.“

Das teilte der Vorsitzende der Organisation, Manfred Jung, am Mittwoch bei einer Pressekonferenz der Bonner „Beethoven-Family“ mit. Diese hatte am Abend vorher eine Erklärung zum Bau des Festspielhauses verabschiedet und den Text an Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Stadtdirektor Dr. Volker Kregel überreicht.“

Steinbrück: „Nichts Unvollendetes“

Bereits Schäubles Vorgänger, der frühere Bundesfinanzminister Peer Steinbrück, hatte gesagt:

„Bonn braucht ein Beethoven - Festspielhaus, weil unsere Stadt gerade bei Beethoven sich nichts Unvollendetes leisten sollte.“ Und Oberbürgermeister Nimptsch fügte in einer Reihe prominenter Statements hinzu: „Ohne ein neues Festspielhaus wäre Bonn nicht mehr die weltweit renommierte Beethovenstadt.“

Dr. Frank Appel

Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post AG, hatte sich ebenfalls gegenüber den *Bürgern für Beethoven* geäußert. „*Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass das Festspielhaus die Attraktivität von Bonn erhöhen wird.*“

Philipp C.A. Klais

Der Juniorchef der weltberühmten Bonner Orgelbaufabrik wies auf die Bedeutung des Projektes für die junge Generation hin: „*Die Vision Festspielhaus stellt für mich ein wichtiges Tor zur Entwicklung künftiger Generationen in Bonn dar. Geben wir unseren Kindern die Chance, in einer Stadt und Gesellschaft aufzuwachsen, die Kultur und Musik als wichtige Bereicherung des Lebens erfahrbar machen.*“ (Der nachfolgende Beitrag von Philipp C.A. Klais sei zu aufmerksamem Lektüre empfohlen.)

In einem Gespräch mit Vorstandsmitgliedern der *Bürger für Beethoven* machte OB Nimptsch am 27. November noch einmal unmissverständlich deutlich, dass er für die Realisierung des Projektes eintritt und sich intensiv für die Zustimmung der Bonner Bürgerschaft einsetzen wird. Er vertraue dabei allerdings auch auf die Unterstützung der „Fest.Spiel.Haus.Freunde“.

Von Seiten der *Bürger für Beethoven* wurde noch einmal auf die Dringlichkeit abschließender Beratungen und Entscheidungen in den nächstliegenden Aufgabenbereichen hingewiesen, wozu u.a. zählen die Stiftungssatzung, Weichenstellungen für die Ausschreibung und Besetzung der Intendanz, die nachvollziehbare und belastbare Ermittlung der Kosten für den künstlerischen und technischen Betrieb des Konzerthauses. Baldige verlässliche Ergebnisse wurden angemaht.

Die *Bürger für Beethoven* und die „Fest.Spiel.Haus.Freunde“ dürfen und werden in ihren Bemühungen nicht nachlassen, denn: Hans Schafgans kann man nur zustimmen, der neulich in einem Lesebrief schrieb: „*wenn das Projekt Beethoven Festspielhaus Bonn scheitert, droht das musikalisch-kulturelle Leben der Beethovenstadt Bonn in Bedeutungslosigkeit zu versinken.*“

Der Vorstand vertraut deshalb, wie beim Beethovenmarathon 1995 – 1998, auf die breite Unterstützung der Mitglieder unserer Gesellschaft. Damals ist es uns mit einer legendären Aktion gelungen, das Bonner Beethovenfest zu retten. Jetzt muss es unser aller Herzensanliegen sein, die Zukunft des Beethovenfestes, seinen nationalen und internationalen Rang und damit der Beethovenstadt zugleich ihre kulturelle und wirtschaftliche Zukunft zu sichern.

Da capo. Danke, Karin ...

Manfred Jung

Vorsitzender der *Bürger für Beethoven*

Das Beethoven-Festspielhaus „von innen“ – die Welt der Architektur, Akustik und Musik zu Gast in Bonn.

Philipp C. A. Klais



Unter Federführung der Deutschen Post AG, in enger Abstimmung mit den beiden weiteren Sponsoren Deutsche Telekom AG sowie Deutsche Postbank AG, stellten Ende Januar 2009 zehn renommierte Architekturbüros aus der ganzen Welt ihre Visionen für das neue Festspielhaus in Bonn vor. Dieses Projekt, initiiert durch das unermüdliche Engagement und den zukunftsorientierten Weitblick von Karin Hempel-Soos, stellt aus meiner Sicht, der sicherlich sehr persönlichen Sicht eines

Bonner Orgelbauers, der in der Nachbarschaft zur Beethovenhalle aufgewachsen ist und durch eine Orgel aus der eigenen Familienwerkstatt mit dieser Halle verbunden ist, einen wichtigen Meilenstein für die künftige Entwicklung unserer Stadt, unserer Region und sogar unseres Landes dar.

Im Oktober 2008 hatte die Deutsche Post AG den Architekturwettbewerb auf den Weg gebracht: Sie lud zehn Architekten aus aller Welt ein:

Allies and Morrison Architects, London
David Chipperfield Architects, London
Antonio Citterio and Partners, Mailand
Zaha Hadid Architects, London
Hermann & Valentiny and Partners, Luxemburg
Arata Isozaki, Tokyo
Richard Meier & Partners, New York
Murphy/Jahn Architects, Chicago
Schuster Architekten, Düsseldorf
Van den Valentyn Architektur, Köln

Sie haben nicht nur zehn faszinierende Lösungsansätze für einen neuen Konzertsaal in Bonn erarbeitet, sondern gleichzeitig zur detaillierten Ausarbeitung ihrer Entwürfe äußerst kompetent besetzte Fachteams gebildet. Sie erarbeiteten nicht allein Entwürfe zur Architektur, sondern verknüpften diese

Entwürfe von Anfang an mit den Fachgebieten Akustik, Bauphysik, Bühnentechnik, Lichtdesign, Haustechnik und Nachhaltigkeit. Bei der ersten Präsentation am 30.1.2009 war eindrucksvoll zu erleben, wie es den Veranstaltern des Wettbewerbes gelungen ist, die Welt der Architektur, die Welt der Konzertsäle, die Welt der Akustik hier in Bonn zu dieser faszinierenden Vorstellung der Ergebnisse zu versammeln.

Das, was an diesem 30. Januar unter der Schirmherrschaft von keinem geringeren als Kurt Masur im Posttower präsentiert wurde, war deutlich mehr als ein reiner Architekturwettbewerb. Nicht allein die Architekten waren erstklassig besetzt: Auch die mit der Prüfung betrauten Fachgremien zeichneten sich durch hohe Fachkompetenz und internationale Anerkennung aus. Unter Leitung von Prof. Volkwin Marg, Mitinhaber und Gründer eines der größten und bedeutendsten deutschen, weltweit tätigen Architekturbüros (GMP) (die unter anderem in China die Planungen für den Neubau ganzer Städte erstellen, aber auch viele Flughafengebäude weltweit entwickelt haben) und Matthias Naske, Gründungsintendant der Neuen Philharmonie zu Luxemburg, beriefen die drei in Bonn ansässigen DAX - Unternehmen auch in den Expertengremien einige der Besten der Welt zusammen, um aus den zehn eingereichten Entwürfen vier Entwürfe für eine zweite Phase und Überarbeitung auszuwählen.

Diese vier Entwürfe – „Der Diamant“ von Zaha Hadid, „Die Wellen“ von Hermann & Valentiny and Partners, „Der Rheinkristall“ von Arata Isozaki sowie „Das Beethoven-Plateau“ von Richard Meier & Partners - wurden dann in den folgenden Monaten einer erneuten detaillierten Überarbeitung unterzogen. Die Deutsche Post hat zur Vorprüfung und Gesamtkoordination das renommierte Planungs- und Architekturbüro Albert Speer & Partner GmbH beauftragt, die wiederum ihrerseits von Experten aus den verschiedensten Bereichen der Konzertsaalarchitektur, Akustik und Technikplanung beraten wurden.

Als Bonner Orgelbauer haben wir an vielen Wettbewerben im Konzertsaalbereich in der ganzen Welt teilgenommen und auch eine ganze Reihe von Konzertsaalorgeln in diversen Konzertsälen der Welt bauen dürfen, darunter Kyoto Symphony Hall in Japan, Birmingham Symphony Hall in Großbritannien, München, Philharmonie, Köln, Philharmonie, Dortmund Konzerthaus, Athen Megaron in Griechenland, Singapore The Esplanade, Madison Overture Hall in den USA, Halle, Georg-Friedrich-Händel-Halle, Peking Nationaltheater in China sowie Auckland Town Hall in Neuseeland, um nur einige Projekte der vergangenen Jahre zu nennen.

Der Wettbewerb, den die Deutsche Post AG gemeinsam mit der Deutschen Telekom AG sowie der Deutschen Postbank AG hier in Bonn veranstaltet hat, sucht hierbei weltweit seinesgleichen: Die gewählte Form des „Competitive Dialogue“, bei der in mehreren Stufen immer wieder den Architekten und Akustikern Gelegenheit gegeben wird, in Absprachen und Diskussionen das

Projekt zu vertiefen und der Möglichkeit gegeben wird, alle seitens der Bauherrn und der Nutzer gestellten Anforderungen detailliert in das Projekt einzuarbeiten, habe ich in dieser Form noch bei keinem Projekt erlebt. Dies wurde auch von Herrn Prof. Volkwin Marg herausgestellt, der auch in der zweiten Runde des Wettbewerbs die im Juni 2009 die Arbeiten der vier verbleibenden Architekten vorstellte.¹

Als Ergebnis der zweiten Phase sind die Entwürfe von Zaha Hadid London und Hermann & Valentiny Luxemburg ausgewählt worden, die nun in einem weiteren Planungsschritt im Hinblick auf die vielfältigsten Aufgabenstellungen von detaillierter Kostenberechnung bis hin zur genauesten akustischen Überprüfung weiter analysiert und auf „Herz und Nieren“ geprüft werden.

Aus meiner sicherlich begrenzten Sicht als Orgelbauer bin ich der festen Überzeugung, dass die drei DAX-Unternehmen ihre Hausaufgaben zur Auswahl des besten Konzeptes, der besten Architektur in Verbindung mit einer optimalen Ausrichtung auf die Nutzeranforderungen überaus sorgfältig machen und weiter machen werden.

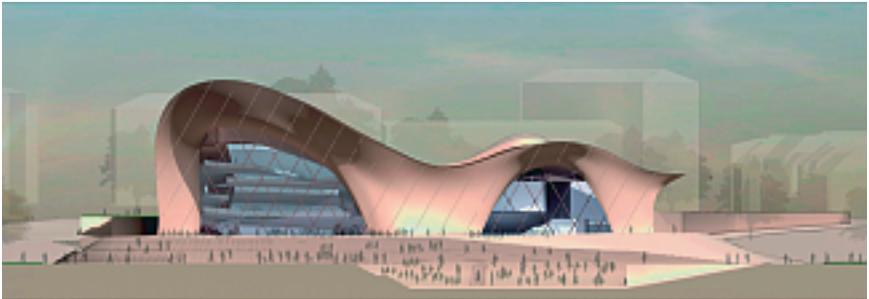
Für das Projekt, das neben einem erstklassigen Konzertsaal auch endlich die Anbindung der Stadt Bonn an das Rheinufer schafft, stehen drei Bonner Unternehmen ein, die an diesem Standort den Sitz ihrer Unternehmen haben, die mit diesem Engagement ihre Verbundenheit zu Bonn als Beethovenstadt zum Ausdruck bringen, und deren Kompetenz für Bauplanung, -ausführung und Kostenkontrolle erwiesen ist.²

Das Beethoven-Festspielhaus für Bonn ist viel mehr als eine lokale Kultureinrichtung: Das Bonner Festspielhaus ist das Tor zu neuen kulturellen Entwicklungen für uns heute, aber insbesondere auch für künftige Generationen. Die hohen finanziellen Zusagen des Bundes für die Einrichtung eines Fonds, mit dem dann der Betrieb des Hauses unterstützt wird, und die zugesagte Unterstützung des Landes sind ein deutliches Zeichen für die überregionale Bedeutung des Beethoven-Festspielhauses Bonn, nicht nur für das Heute, sondern vielmehr für das Morgen.

¹ An diesem begleitenden Dialog waren und sind als technische Prüfer im Bereich Akustik beteiligt: Nick Edwards, Acoustic Dimensions London; Oliver Leigers und Laura Hoff, Theatre Projects Consultants London; Susanne Huldich, und Anne Henkel, Albert Speer & Partner. Für den Bereich Architektur sind dies: Prof. Dr. Ing. Eberhard Grosserrt, Statik; Dr. Ing. Michael de Saldhana, Energiedesign; Prof. Dr. Ing. W. Klingsch, Brandschutz; Michael Löffler, Geotechnik; Stadt Bonn, technische Ämter mit Bauordnungsamt, Vermessungsamt, Planungsamt, Denkmalschutz, Städtisches Baumanagement

² Das ganze vorbereitende Auswahlverfahren dient ja neben der Ideenfindung gerade und vor allem der Kostenkontrolle, weil die drei „Bauherren“ mit dem Kapital, mit dem sie den Bau des Konzerthauses finanzieren, in eigenem Interesse hochkritisch umgehen müssen.

Im Juni dieses Jahres wurden aus den vier Finalisten der ersten Runde zwei ausgewählt. Hierbei handelt es sich um die Entwürfe von Hermann Valentiny & Partners aus Luxemburg („Die Wellen“) sowie von Zaha Hadid Architects, London („Der Diamant“). Die Abbildungen führen noch einmal die Faszination dieser im Wettbewerb verbliebenen Ausarbeitungen vor Augen.



Entwurf von Valentiny & Partner „Die Wellen“.



Entwurf von Zaha Hadid Architects „Der Diamant“.

In den kommenden Wochen und Monaten wird aus diesen beiden Entwürfen dann der Gewinner ausgewählt, der hoffentlich bald Realität werden wird. Das neue Beethoven-Festspielhaus ist ein wichtiger Meilenstein für die Identität der Beethovenstadt Bonn. Das Festspielhaus ist Ausdruck der Bedeutung von Musik und Kultur für unser gesellschaftliches Leben.

Das, was ich bei der Planung und der Durchführung des Wettbewerbs erleben durfte, hat mich persönlich davon überzeugt, dass sich dieses Projekt in sehr guten Händen befindet.

Veranstaltungen der Bürger für Beethoven

Veranstaltungskalender

27.1.2009 Verleihung des Beethovenringes 2008 an Lauma Skride, Benefizkonzert im Kammermusiksaal des Beethovenhauses.

Wir danken den Kultur- und Werbepartnern



9.3.2009 Sonderkonzert aus Anlass der Verleihung der Förderpreise von *Beethoven Bonnensis*. Die Preisträger musikalischen Beiträgen vor.



22.4.2009 Ordentliche Mitgliederversammlung im Rheinhotel Dreesen.

5.9.2009 Eröffnungsfest Auftritten Schülern
Bonngasse, Bouvier/Thalia,
Beethovenfest Bonn Post.

„Bühne frei für Beethoven“, des Beethovenfestes 2009 mit von über 1400 Schülerinnen und auf 7 Bühnen in Bonn und Bad Godesberg: Marktplatz, Poststrasse, Klanggrund, Kaiserpassage, Theaterplatz. In Kooperation mit dem



13.9.2009 Vernissage im Kunstmuseum Bonn, Arbeiten aus dem Kunstunterricht und aus Projektwochen an Schulen in Bonn und Umgebung zum Thema des Beethovenfestes „Im Licht“.



11.9.2009 „Ludwig der Querkopf“, Musik-Theater für die Grundschule, in Kooperation mit der Grundschule Oberdollendorf.
17.9.2009 Geschlossene Veranstaltungen für Grundschulen im Ernst-Moritz-Gymnasium und im Christopherus-Jugenddorf Königswinter.





20.9.2009

„Das Museum singt und klingt“, *Beethoven Bonnensis*-Tag im Kunstmuseum Bonn, Musik, Kunst und Theater in den Räumen des Museums.

29.9.2009

„Die Savanne bebt“, Chorkonzert im Museum Koenig, Bonner Schulchöre präsentieren sich nach ihrer Teilnahme am Chorworkshop.

4.10.2009

Verleihung der Preise an die Gewinner des Schaufensterwettbewerbes 2009 im Gobelinsaal des Alten Rathauses Bonn.

14.11.2009

Nachklänge“ im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses. Sonderkonzert herausragenden Beiträgen aus dem *Beethoven Bonnensis*- Programm und dem Grundschulprojekt *Offen für Beethoven*.

mit



Vorstandssitzungen

Bis auf den Monat September, dem Zeitraum des Beethovenfestes, wurden alle 11 Vorstandssitzungen satzungsgemäß einberufen. Sie waren ausnahmslos beschlussfähig.

Da in einigen Bereichen die Projektkoordinatoren gewechselt hatten, ergab sich erhöhter Diskussionsbedarf bei der Lösung der anstehenden Probleme. Insbesondere waren davon das Projekt *Beethoven Bonnensis* und der Schaufensterwettbewerb betroffen, bei dem Dr. Solveig Palm den Führungsstab an Dorika Seib und Dr. Eberhard Jobst an Maria-Theresia van Schewick weitergaben.

Das Beethoven-Festspielhaus gab auch in diesem Jahr Anlass zu vielfältigen Gesprächen und Aktivitäten, deren Abstimmungen wegen der aufflammenden Brisanz infolge des Desasters mit dem World-Conference-Center wohl überlegt und vorbereitet sein mussten.

Die im Vorjahr begonnene intensiviertere Außendarstellung der *Bürger für Beethoven* ergab verständlicherweise auch genug Stoff für Gespräche und Entscheidungen - die Themen gingen wahrlich nicht aus. Und so nimmt es nicht wunder, dass die meisten Sitzungen bis in den späten Abend andauerten.

Ordentliche Mitgliederversammlung



Vor der Versammlung herrscht schon Enge.

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand nach ordnungsgemäßer Einladung am 22. April 2009 im Rheinhotel Dreesen statt. Ihre Tagesordnung lautete:

- Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Bericht des Vorstandes über das Arbeitsjahr 2008 / 2009
- Bericht des Schatzmeisters über
 - a. den Jahresabschluss 2008
 - b. den Haushalt 2009
- Bericht der Kassenprüfer zum Jahresabschluss 2008
- Aussprache zu den Berichten, Beschlüsse über Abschluss 2008 und den Haushalt 2009
- Entlastung des Vorstandes für das Arbeitsjahr 2008/2009
- Vorhaben zum Beethovenfest 2009; Berichte, Aussprache, ggfs. Beschluss
 - a. Kartenvorverkauf
 - b. Beethoven Bonnensis
 - c. Schaufensterwettbewerb
 - d. Beethoven-Ring 2009
 - e. Mitgliederkonzert und Künstlereinladungen
- Beethoven - Festspielhaus Bonn
 - Bericht und Aussprache zu den Architektentwürfen,
Berichterstatte Ulrich Müller-Langhardt und Philipp C.A. Klais
- Anträge
- Verschiedenes

An der Versammlung nahmen nahezu 200 Mitglieder teil, sie war somit beschlussfähig. Als besonders erfreulich stellte der Vorsitzende der *Bürger für Beethoven*, Manfred Jung, die Zunahme der Mitglieder um 132 heraus, woraus sich ein Mitgliederbestand von 841 zum Zeitpunkt der Versammlung ergab.

Erfreulich auch der Bericht darüber, wie sehr die Mitglieder der Bürger für Beethoven den selbst organisierten Kartenvorverkauf für das Beethovenfest akzeptiert haben: die Anzahl der Besteller hatte von 154 im Vorjahr auf nunmehr 223 zugenommen, die insgesamt 2418 Karten kauften. Dies machte einen finanziellen Rahmen von über 93.000 Euro aus – eine logistische Meisterleistung der Geschäftsstelle unter organisatorischer Leitung von Marlies Schmidmann.

Schatzmeister Horst Gundelach legte den Kontenabschluss für 2008 mit einem positiven Kontostand von über 12.000 Euro vor, obwohl die Ausgaben für das abgelaufene Jahr nahezu 50.000 Euro betragen hatten. Sie konnten durch Mitgliederbeiträge, Kartenverkäufe für die eigenen Konzerte, Werbeeinnahmen, Fördermittel und durch großzügige Spenden aus Anlass von besonderen Geburtstagen von Vorstandsmitgliedern gedeckt werden.

Nach positivem Bericht der Kassenprüfer Christa Seib und Dr. Klaus Rupf wurde der Vorstand ohne Gegenstimme für das abgelaufene Geschäftsjahr entlastet.

Nachdem Maria-Theresia van Schewick die Projektkoordination des Schauensterwettbewerbes vom erfolgreichen Vorgänger Eberhard Jobst übernommen hatte, konnte sie den Mitgliedern die erfreuliche Fortsetzung des Projektes ankündigen. Sie warb dabei um Unterstützung aus den Reihen der Mitglieder, zumal der Arbeitsaufwand durch die glücklicherweise steigende Zahl von Geschäftszusagen immer weiter zunimmt und kaum noch ehrenamtlich zu bewältigen ist.

Einen besonderen Schwerpunkt bildeten die Berichte von dem Architekten Müller-Langhardt und dem „Akustiker“ Philipp C. A. Klais, die über die Fortschritte des Beethoven - Festspielhauses vortrugen. Deren Erfahrungen aus der Entwicklungsphase des Konzerthauses wurden von den Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Besonders der Hinweis auf die klare Präferenz für eine optimale Akustik und die dazu gehörige fachliche Begleitung des weiteren Planungsprozesses löste Befriedigung bei den Mitgliedern der *Bürger für Beethoven* aus.



Manfred Jung bedankt sich herzlich bei Ekaterina Richter mit der Rose der Bürger für Beethoven.

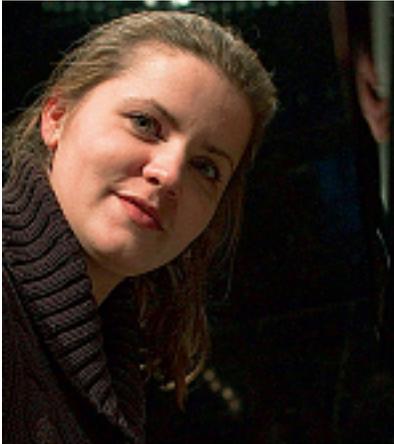
Anschließend luden die *Bürger für Beethoven* zu dem schon traditionellen Empfang in den Räumen des Rheinhofes Dreesen ein. Er begann mit einem Rezital der Gillilov-Schülerin Ekaterina Richter am Steinway-Flügel der Fa. Piano Rumler. Sie spielte die Sonate op. 31 Nr. 2 d-Moll von L. v. Beethoven, Theme original et variations op. 19 Nr. 5 F-Dur von Peter Tschaikovsky und das Scherzo op. 31 Nr. 2 b-Moll von Frédéric Chopin – und sie spielte sich direkt in die Herzen der Zuhörer.

Die anschließenden privaten Gespräche gingen tief in die Nacht hinein, offenbar hatte die Versammlung reichlich Anstoß dazu gegeben.

Übrigens, wie wäre es, wenn Sie

auch dieses Jahr wieder ein neues Mitglied für die *Bürger für Beethoven* werben könnten?

Verleihung des Beethoven-Ringes 2008 an Lauma Skride



„Ich bin supergerne in Bonn“, sagte Lauma Skride gelöst nach ihrem erfolgreichen Konzert im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses, und die musikalische Familie Skride hat schon die Konsequenz aus der Liebe zum Rhein gezogen: Eine der Schwestern zog jüngst mit ihrem Mann nach Bonn.

Die fünfte Preisträgerin des Beethoven-Rings bedankte sich am 27. Januar 2009 im ausverkauften Kammermusiksaal (Es mussten sogar noch zusätzliche Plätze eingerichtet werden) für die Wahl durch die *Bürger für Beethoven* mit einer bemerkenswerten Leistung, wie Bernhard Hartmann vom General-Anzeiger in seiner Rezension schrieb.

Lauma, die jüngste der drei hochmusikalischen Skride-Schwestern – Baiba Skride ist inzwischen ein gefeierter Weltstar – schlüpfte an diesem Tag, obwohl sie den Preis für ihre Begleitung der Cellistin Sol Gabetta gewonnen hatte, in die Rolle der Solistin und präsentierte Beethovens Klaviersonate „Les Adieux“ Es-Dur op. 81a, der Abschied als Beginn des musikalischen Abends.

Laudator Pavel Gililov, Professor an der Musikhochschule Köln und künstlerischer Leiter der Telecom-Beethoven-Competition in Bonn, lobte das Publikum für seinen geistigen Balanceakt zwischen Kammermusik- und Solospiel bei der Wahl der Preisträgerin. Mit Sol Gabetta hatte Lauma Skride beim Beethovenfest 2008 unter anderem Beethovens zweite und fünfte Cello-Sonate gespielt und wurde dafür mit dem Beethoven-Ring geehrt, den auch dieses Mal das Juweliehepaar Sabine und Martin Schmid gestiftet hatte. Ähnlich äußerte sich auch die Intendantin des Beethovenfestes Bonn, Ilona Schmiel, in ihrer Begrüßung.

Dem „Abschied“ Beethovens folgte die „Waldstein-Sonate“ mit ihren immensen technischen Schwierigkeiten, die Lauma bravourös meisterte.

Bei der Ring-Übergabe sprach der Vorsitzende der *Bürger für Beethoven*, Manfred Jung, die Bitte aus, Lauma Skride möge möglichst oft in Bonn gastieren, nicht nur als Privatperson.

Nach der Pause ging es ohne Beethoven weiter, mit den „Estampes“ von Claude Debussy, gefolgt von der Sonate es-Moll von Samuel Barber aus dem Jahre

1949. Die Zugabe war ein „hübscher Kontrast dazu“, schrieb Bernhard Hartmann: Fanny Mendelssohns „September“ aus dem Klavierzyklus „Das Jahr“.

Lauma Skride, Schülerin von Volker Banfield in Hamburg, ist nun die fünfte Preisträgerin des Beethoven-Rings, nach dem venezolanischen Dirigenten Gustavo Dudamel (2004), der deutschen Geigerin Julia Fischer (2005), der georgischen Geigerin Lisa Batiashvili (2006) und dem georgischen Cellisten Giorgi Kharadze (2007). Wenn man diese Namen betrachtet, muss man sagen, dass die *Bürger für Beethoven* bisher immer mit musikalischer Kenntnis und sicherem Gespür eine hervorragende Wahl getroffen haben, wenn sie die Ring-Preisträger demokratisch aus den fünf jüngsten Beethoven-Interpreten des jeweiligen Beethovenfestes ausgewählt haben.



Feierliche Preisverleihung im Beethoven-Haus: Vorsitzender Manfred Jung überreicht den Ring



Expertengespräch nachher im „Stiefel“ mit dem Kölner Professor und Laudator Pavel Gililov

In schon vertrauter Runde mit den Bürgern für Beethoven



Künstlereinladungen

Während des Beethovenfestes 2009 luden mehrere *Bürger für Beethoven* schon traditionell Künstler und Künstlerinnen in ihre Privaträume der Gastgeber ein, um ihnen eine entspannte und anregende Gesellschaft nach ihren Auftritten in den Konzerten anzubieten. 15 von ihnen und ein ganzes Orchester folgten diesen Einladungen:

- Konzert Nr.19, 7.9.09 **Francois Frédéric Guy**
Gastgeber: Sabine und Peter Quay
- Konzert Nr. 205,10.9.09 **Paavo Järvi + Orchester + Solisten**
Gastgeber: Fritz G. Dreesen, Gasthaus „Im Stiefel“
- Konzert Nr. 24, 13.9.09 **Seiya Ueno, Rino Kageyama**
Gastgeber: Sabine und Martin Schmid
- Konzert Nr. 30, 14.9.09 **Andrea Lucchesini**
Gastgeber: Edmée und Dr. Oskar Vogler
- Konzert Nr. 34, 17. 9.09 **Christine Schornsheim**
Gastgeber: Maria-Theresia van Schewick und Michael Rannow
- Konzert Nr.46, 20. 9.09 **Teo Gheorghiu**
Gastgeber: Dr. Barbara und Dr. Eberhard Jobst
- Konzert Nr. 54, 24. 9.09 **Ronald Brautigam**
Gastgeber: Ursula und Dr. Klaus Achenbach
- Konzert Nr. 58, 25. 9.09 **Johannes Moser, Paul Rivinius**
Gastgeberin: Anna-Klara Böninger
- Konzert Nr. 65, 28. 9.09 **Alexander Melnikov**
Gastgeberin: Rosemarie Kluxen
- Konzert Nr.71, 2.10.09 **Yossif Ivanov, Dimitris Saroglou**
Gastgeber: Susanne und Horst Gundelach
- Konzert Nr. 72, 3.10.09 **Stanislau Anishchanka, Dunja Robotti**
Gastgeber: Martin und Ute Grüner

Es war besonders erfreulich, dass alle fünf Kandidaten für den Beethoven-Ring 2009 von den *Bürgern für Beethoven* empfangen werden konnten. Und alle haben in ihrer erfrischend unkomplizierten Art die Herzen ihrer Gastgeber und der anderen Gäste im Sturm erobert.



Die gute Laune und die lockere Atmosphäre bei den Künstlereinladungen sind unübersehbar – wohin man auch blickt. So nimmt es nicht wunder, dass sich auch die Künstler (hier Ronald Brautigam und Stanislau Anishchanka ganz offensichtlich wohl fühlen bei den Bonner Gastgebern. Und nichts wiederum hat die Gastgeber mehr erfreut als gerade dieses Ergebnis.



Dabei scheuten sie keinen Aufwand in Form, Farbe und Inhalt der Bewirtung – was prompt zum klassischen Ergebnis führte, dass die Küche ein begehrter Treffpunkt war – und häufig den ganzen Abend blieb.



An reizvollem Gesprächsstoff mangelte es wahrlich nicht.

Kartenvorverkauf für die *Bürger für Beethoven*

Bereits zum zweiten Mal konnten wir Ihnen als unseren Mitgliedern einen doppelten Vorteil hinsichtlich des Erwerbs ihrer Karten für das Beethovenfest anbieten. Wiederum war es möglich, sowohl vier Wochen vor Beginn des öffentlichen Vorverkaufs Eintrittskarten zu bestellen als auch zusätzlich die 10%ige Vorverkaufsgebühr einzusparen.

Viele von Ihnen haben diese Vorteile sehr gerne wahrgenommen. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: 2009 sind über unsere Geschäftsstelle 2420 Karten bestellt worden (2008 waren es 1438 Karten). Damit haben wir in diesem Jahr eine Summe von 93.137 Euro umgesetzt, (2008 im Vergleich dazu 65.236 Euro). Und – um das Zahlenspiel komplett zu machen – 2009 griffen 223 Mitglieder zum speziell für die „Bürger“ zur Verfügung stehenden Bestellschein, während es 2008 154 waren, die dieses Privileg nutzten.

Sicher ist für Sie von Interesse, welche Konzerte die *Bürger für Beethoven* favorisierten. Die ersten drei der gebuchten Orchesterkonzerte in der Beethovenhalle waren das Abschlusskonzert mit Kent Nagano, der zweite Abend aus dem Beethoven-Symphonienzyklus von Paavo Järvi mit den Geschwistern Tetzlaff und dem Pianisten Lars Vogt und der Abend mit Sol Gabetta und dem Symphonie-Orchester „City of Birmingham“. Bei der Kammermusik haben unsere Mitglieder so entschieden: an erster Stelle wurde das Konzert Nr. V aus dem Zyklus der Streichquartette von Beethoven im Kammermusiksaal gebucht, an zweiter die 12 Cellisten auf dem Petersberg und an dritter David Garrett & Band im T-Mobile Forum.

Und nun zum Schluss noch eine weitere erfreuliche Mitteilung: Wir machen weiter! Sie werden auch 2010 die Möglichkeit haben, über unsere Geschäftsstelle Karten zu ordern. Unsere Bitte dabei ist nur: Erleichtern Sie uns unsere Arbeit dadurch, dass Sie den Begleitbrief zum Bestellzettel, der Ihnen zugesandt wird, sehr sorgfältig lesen und die Fristen einhalten, an die auch wir gebunden sind. Und bitte holen Sie Ihre Karten nach der angegebenen Zeitspanne bei uns im Rathaus in Bad Godesberg ab, wenn es irgend möglich ist. Der Versand der Karten ist zeitaufwändig, teuer und beinhaltet ein Risiko für Sie. Zugesandt werden ohne vorherige Rücksprache nur die Karten von auswärtigen Bestellern.

Die wachsende Zahl von Mitgliedern betrachten wir als Dank für unseren hohen Arbeitsaufwand. Sie dürfen gerne von den Vorteilen berichten, die Sie als *Bürger für Beethoven* haben.

Die Veranstaltungsreihe Beethoven Bonnensis Musik, Kunst und Literatur aus Bonner Schulen

Programmübersicht

9.3.2009 **Verleihung der Förderpreise 2008** Arithmeum

Wir danken den Kultur- und Werbepartnern



1.9. – 4.9.09 **Chorworkshop** an Bonner Schulen

5.9.2009 **Bühne frei für Beethoven**,
Eröffnungsfest des
Beethovenfestes
Markt – Bonggasse – Poststraße -
Kaiserpassage – Klanggrund –
Bouvier/Thalia – Theaterplatz



9.9.09 **Klingender Opernführer –**
Tannhäuser, in der Oper Bonn



13.9.09 **Vernissage – Kunst der Schülerinnen und Schüler Kunstmuseums-„Licht“**
im Kunstmuseum Bonn



20.9.09 **Das Museum singt und klingt - Beethoven Bonnensis Tag**
Kunstmuseum Bonn

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

29.9.09 **Chorkonzert** im Museum Koenig



14.11.09 **Nachklänge** – Abschlusskonzert
im Kammermusiksaal des
Beethoven-Hauses

Deutsche Post DHL

Stiftung Jugendhilfe
der Sparkasse in Bonn



PSD Bank Köln eG
www.psd-koeln.de

Sparkasse
KölnBonn

Verleihung der Förderpreise für Kunst, Musik und Literatur für 2008

Am 9. März 2009 wurden im Rahmen eines Sonderkonzertes im Arithmeum die Förderpreise für 2008 verliehen. Dabei stellten sich die Preisträger noch einmal vor, indem sie folgendes Programm gestalteten:

Frédéric Chopin, Nocturne cis-Moll op. posth. Ballade Nr. 2 op. 38

Nicole Imorde, Klavier

Dimitri Schostakowitsch, Klaviertrio e-Moll op. 67 Nr. 2,
Andante moderato poco piu mosso

Schürholt Trio

mit **Konstantin Schürholt**, Klavier

Jella Linnert, Violine

Paul Rittel, Violoncello

„Alter Freund“ und „Stille“

Klangfabrik

mit **Simon Lopez Hidalgo**, Gesang

Paul Rittel, Violoncello

Leo Lerch, Gitarre

„Eat Art“

**Hardtberg-Gymnasium, Helmholtz-Gymnasium,
Tannenbusch-Gymnasium;**

Präsentation: **Stephanie Kutschmann**

„Living Pictures“ nach Vermeer

Tannenbusch-Gymnasium

Präsentation: **Anna Lohmüller, Nicole Konrad**

Lowell Liebermann,

Sonata for Flute and Piano op. 23, Lento con rubato,
Presto energico

Nicole Pudelko, Flöte

Natalia Unruh, Klavier

Franz Schubert,

„Rosamunde“,

Streichquartett a-Moll, D 804;

1. Satz Allegro ma non troppo.

Elisabeth Spieker,

Moritz Ter - Nedden, Violine

Eleni Wittbrodt, Viola

Gabriel Craxton, Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart: aus: „Gärtnerin aus Liebe“:

„Sobald sie mich sehen“, Arie der Serpetta

Joanna Lissai

„Himmel, ich bin von Sinnen“, Finale des 1. Aktes

Andrea Graff, Nico Heinrich, Christine Heßeler,

Joanna Lissai, Frederik Schauhoff, Dominik Söns,

Tatjana Zeller

Dabei wurden insgesamt acht Förderpreise der *Bürger für Beethoven* verliehen. Wir haben die Ehre, hiermit die Preisträgerinnen und Preisträger vorzustellen:

Den Preis für solistische Einzelleistung erhielt



Luisa Imorde, Jahrgang 1989. Sie wurde in Bielefeld geboren. Wie ein Wunderkind erhielt sie schon mit drei Jahren von ihrer Mutter Gisa Scheel Klavierunterricht. Mit 11 nahm sie bereits an „Jugend musiziert“ teil, erhielt nicht nur den ersten Preis mit Höchstpunktzahl, sondern auch den Heinz-Munkel-Sonderpreis für die beste Leistung in der Kategorie „Trio“.

Auch in den folgenden Jahren wurden reichlich Preise errungen. 2008 gleich zwei erste Preise in den Kategorien „Klavier solo“ und „Neue Musik“. Luisa wurde fünf Jahre von Zuzana Cizmarovic unterrichtet und ist seit 2008 Jungstudentin bei Andreas Frölich in Aachen. Am Pädagogium in Bad Godesberg hat sie 2009 Abitur gemacht.

Der Preis für Ensemble-Leistung wurde vergeben an das Schürholt Trio.

Seit 2006 musizieren Jella, Konstantin und Paul gemeinsam im Trio in der Klavier - Kammermusikklasse Valentina Schuster. Sie besuchten Meisterkurse des Fauré - Quartetts (2006), des Beethovenquartetts, absolvierten zahlreiche Auftritte in Konzerten der Musikschule Bonn und des Beethovenfestes Bonn.



Jella Linnert, geboren 1993 in Bonn, spielt seit dem fünften Lebensjahr Geige. Bis Sommer 2007 erhielt sie Geigenunterricht bei Anja Weisskapp-Kändler in Bonn. Im August 2007 wechselte sie zu Professor Ariadne Daskalakis und Professor Sebastian Gottschick nach Köln. Im Juni 2008 wurde Jella nach der Eignungsprüfung am Pre-College-Cologne, dem Ausbildungszentrum für junge, musikalisch hochbegabte Streicher und Pianisten der Musikhochschule Köln, aufgenommen. Jella besucht die 10. Klasse am Friedrich-Ebert-Gymnasium Bonn.

Konstantin Schürholt wurde 1991 in Bonn geboren. Er begann im Alter von sieben Jahren mit dem Klavierunterricht bei Valentina Schuster und mit zwölf Jahren mit dem Oboenunterricht bei Heinrich Kreipl an der Musikschule der Beethovenstadt Bonn. Er besucht zur Zeit die 13. Klasse des Beethoven-Gymnasiums Bonn.

Paul Rittel, geboren 1993 in Bonn, begann im Alter von fünf Jahren mit dem Cellounterricht bei Wolfgang Borggrefe an der Musikschule der Stadt Bonn, wo er auch sieben Jahre lang Klavierunterricht bei László Szegedi nahm. Im Frühjahr 2008 wurde er Schüler von Christian Brunnert, im Juni 2009 bestand er die Aufnahmeprüfung an der Folkwang - Hochschule für Musik und Bildende Kunst in Essen. Dort studiert er seit Oktober 2009 bei Professor Alexander Hülshoff.

Einen weiteren Förderpreis für Ensemble-Leistung erhielt das Streichquartett mit Elisabeth Spieker, Moritz Ter-Nedden, Eleni Wittbrodt und Gabriel Craxton

Elisabeth Spiecker, genannt Döhmman, musiziert seit 2005 mit Eleni Wittbrodt, Moritz Ter-Nedden und Gabriel Craxton als Quartett, nachdem sie sich im selben Jahr durch einen Austausch mit einem israelischen Jugendorchester kennen gelernt haben.



Elisabeth Spiecker, geboren 1990 in Kiel, erhielt mit fünf Jahren ihren ersten Geigenunterricht vom Vater, entdeckte ihr Faible für das Streichquartett, spielte Geige und Klavier. Während ihres High- School - Jahres 2006/7 rückte die Musik ein wenig in den Hintergrund, den Platz im Quartett konnte sie aber wieder einnehmen. Aktuell ist Elisabeth Schülerin von Geoffrey Wharton beim Kölner Gürzenichorchester. Seit 2000 hat sie Klavierunterricht bei Birgit Oprean an der Musikschule Bonn. Im Mai legte sie am Beethoven Gymnasium das Abitur ab und hofft, in der Studienzeit

vielleicht ein neues Streichquartett auf die Beine stellen zu können.

Moritz Ter-Nedden wurde 1988 in Hagen geboren und zog während des sechsten Lebensjahres nach Bonn. Dort besuchte er bis zum Abitur 2008 das Aloisiuskolleg. Moritz begann im Alter von neun Jahren mit dem Violinunterricht bei Claus Louis, damals Mitglied des Beethovenorchesters, und wechselte mit 16 Jahren zu Geoffrey Wharton, Konzertmeister des Gürzenich-Orchesters. Von 2005 bis 2008 war Moritz Konzertmeister des



Orchesters am Aloisiuskolleg, später im Jugendsymphonieorchester. Darüber hinaus hatte er zahlreiche kammermusikalische Auftritte in verschiedenen Ensembles. Kürzlich bestand er die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule Detmold, wo er bei Professor Thomas Christian studiert.



Eleni Wittbrodt, geboren 1990 in Bonn, bekam im Alter von fünf Jahren ersten Geigenunterricht bei Birgitta Winnen. Im Orchester am Aloisiuskolleg, in dem sie schon als Grundschülerin mitgepielt hatte, sammelte sie erste Erfahrungen im Zusammenspiel mit anderen. Mit 11 Jahren folgt Bratschenunterricht zunächst bei Valentin Alexandru, dann bei Konstantin Gockel und zuletzt bei Uwe Gäb. Orchesterreisen und Auftritte als Solistin führten sie in verschiedene europäische und außereuropäische Städte, darunter Berlin, Paris, Frascati, Rom, Alba Iulia, Sibiu oder Quatre-Bornes. 2006 gewinnt sie den Beethoven- Bonnensis - Förderpreis. Seit 2007 spielt sie innerhalb der Familie vermehrt Kammermusik, im „Wittbrodt String Quartet“ und im Rahmen des Beethovenfestes Bonn.

Gabriel Craxton wurde 1989 in Wuppertal geboren. Mit Prokofieffs „Peter und der Wolf“, Smetanas „Die Moldau“ und Bachs Weihnachtsoratorium im Ohr wuchs er, von Musikern in der Familie umgeben, auf. Nach zaghaften Versuchen am Klavier und an der Geige entschied sich Gabriel im Alter von sieben Jahren für das Cello und erhielt seinen ersten Unterricht bei Gerhard Anders an der Musikschule Weilerswist. Im Jahre 2001 wechselte er dann an die Musikschule der Stadt Bonn, wo er seitdem von Barbara Varsanyi unterrichtet wird.



Im Alter von 13 Jahren nahm Gabriel erstmals am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Seitdem hat er als Continuo-Cellist und in der Ensemble-Wertung „Alte Musik“ mehrere Bundespreise erspielt. 2009 hat Gabriel am Helmholtz-Gymnasium Abitur gemacht und leistet zur Zeit seinen Zivildienst am Goethe-Institut in Bonn.

Als solistische Ensemble wurde das Duo Nicole Pudelko und Natalia Unruh mit eine Förderpreis geehrt.



Nicole Pudelko, geboren 1991 in Bonn, hat 2009 am Clara-Fey Gymnasium Abitur gemacht. Seit 2001 wird sie von Eva Hünnekens an der Musikschule der Stadt Bonn im Querflötenspiel unterrichtet. Seit 2000 nahm sie regelmäßig am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil und erreichte dort – anfangs noch mit der Blockflöte – zahlreiche erste Preise. Heute ist sie bereits mehrfache Bundespreisträgerin in den Kategorien „Querflöte solo“ und „Duo: Querflöte und Klavier“. In den letzten Jahren besuchte sie regelmäßig Meisterkurse, unter anderem bei Professor André Sebald und der Flötistin Anette Maiburg.

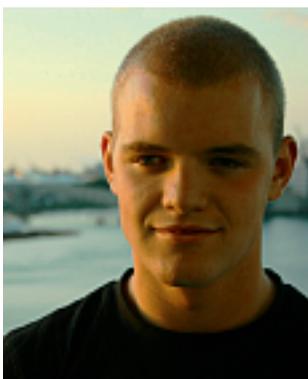
Konzertengagements führten Nicole an die Essener Philharmonie, den Kammermusiksaal des Bonner Beethoven-Hauses, an die Bundeskunsthalle und die Post Tower Lounge. 2007 stand sie mit namhaften Orchestern auf der Bühnen: dem Beethoven Orchester unter der Leitung von Wolfgang Lischke und der Klassischen Philharmonie Bonn unter Heribert Beissel.

Natalia Unruh, geboren 1991 im russischen Novosibirsk, besucht das Hardtberg-Gymnasium in Bonn. Seit dem achten Lebensjahr erhält sie Klavierunterricht bei Rose Marie Zartner. Außerdem spielt sie seit 1998 Bockflöte, zunächst bei Marina von Grote, dann bei Hedwig Djeddiakr und seit 2004 bei Meike Herzig. Sowohl mit der Flöte als auch als kammermusikalische Klavierbegleiterin ist sie mehrfache Bundespreisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“.



Natalia hatte Auftritte in der Kölner und Essener Philharmonie, im Kammermusiksaal des Bonner Beethoven-Hauses und in der Post Tower Lounge Bonn.

Sonderpreise erhielten Paul Rittel, Leo Lerch und Simon Lopez Hidalgo für ihre selbst komponierten und dargebotenen Lieder



Paul Rittel am Violoncello, **Leo Lerch** an der Gitarre und als Sänger **Simon Lopez Hidalgo** erhielten den Sonderpreis.

Leo Lerch, 19 Jahre alt, hat 2009 an der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel das Abitur gemacht. Seine musikalische Laufbahn: Er nahm seit 2003 Gitarrenunterricht an der Musikschule Metronom, ist Mitglied der Band „Klangfabrik“ seit Sommer 2008. und Mitglied der Band „The Dudes“ seit Winter 2006. Leo spielt als Hobby Rugby.

Der Förderpreis für Bildende Kunst wurde dem Hardtberg- Gymnasium, dem Helmholtz-Gymnasium und dem Tannenbusch-Gymnasium zugesprochen für ihre beeindruckende Gesamtleistung als



„Eat Art“ , deren (Teil-)Ergebnisse von Stephanie Kutschmann vorgestellt wurden.

Stephanie Kutschmann wurde 1989 in Berlin geboren. Dort besuchte sie die Bernhard-Grzimek Grundschule, danach, unterbrochen von einem Aufenthalt in den USA 2006/7 , das Helmholtz-Gymnasium in Bonn, wo sie 2009 das Abitur gemacht hat.

Der Sonderpreis für Interdisziplinäre künstlerische Leistung wurde vergeben an die Produktion der Mozart-Oper „Gärtnerin aus Liebe“.

„Gärtnerin aus Liebe“ mit: Andrea Graff, Elena Harsanyi, Nico Heinrich, Christine Heßeler, Joanna Lissai, Mareike Müller, Frederik Schauhoff, Dominik Söns, Milena Stefanski, Philipp Werner, Tatjana Zeller, Waldemar Kina, Michael Beese, Elena Kapitza, Leonie Wissing, Hanna Bötling, Freya Fleckenstein, Than Mai Nguyen, Gesine Hustest, Fabienne Krentz. Arrangement und musikalische Leitung: Sebastian Breunig, Gesangskoaching: Kerstin Hövel, Regie: Nikolaus Büchel, Texte, Produktion und Dramaturgie: Dr. Solveig Palm.

Der Herta – List - Preis wurde der Kunstproduktion „Living Pictures“ zugesprochen.

„Living Pictures“, Tannenbusch-Gymnasium, Präsentation: Anna Lohmüller und Nicole Konrad.

Anna Lohmüller, geboren 1995, besuchte die Paulusschule in Tannenbusch, ging und geht sie noch auf das Tannenbusch-Gymnasium. Seit 2000 spielt sie Blockflöte, seit 2002 Klavier, seit 2007 Bratsche und seit 2005 widmet sie sich auch dem Studium des Gesangs. Seit 2006 nimmt sie an den Wettbewerben „Jugend musiziert“ teil, mit Gesang und Blockflöte. Sie singt im Chor ihrer Schule und spielt im Orchester.



Nicole Konrad, geboren 1995 in Bonn, besuchte die Grundschule Buschdorf, geht noch auf das Tannenbusch-Gymnasium. Seit 2001 greift Nicole zur Blockflöte, seit 2004 auch zur Querflöte. Sie sang im Chor mit und wechselte dann ins Blasorchester, mit dem Ziel Big Band.

Als Laudatoren bedankten sich Dorika Seib als Projektkoordinatorin von *Beethoven Bonnensis*, Dr. Carl Körner, Dr. Gerlinde Runge und schließlich auch Manfred Jung als Vorsitzender, der noch einmal die Verdienste von Dr. Solveig Palm in den vergangenen Jahren für das *Beethoven Bonnensis*-Projekt hervorhob, was in Anbetracht der grandiosen Leistung mit der „Gärtnerin aus Liebe“ überzeugend gelungen war.

Chorworkshop 2009

Von der Pop-Fassung der „Ode an die Freude“ bis zum Brahms-Requiem

Jörg Genslein, 1. Dirigent des Dresdner Kammerchors und Leiter des Beethoven Bonnensis- Chorworkshops (1. - 4. September 2009), traf in Bonner Schulen auf ein breites Spektrum von unterschiedlichen Choreferfahrungen und Herangehensweisen. Er schaffte zudem den Spagat zwischen Klassik und Moderne, Pop und Rock.

130 Schülerinnen insgesamt nutzten die Chance, zusätzliche Impulse für ihr gemeinsames Singen zu erhalten. Chöre des Clara-Fey- und des Clara-Schumann-Gymnasiums, des Helmholtz- und des Ernst- Moritz-Arndt-Gymnasiums probten Vertrautes und Unbekanntes. Feilen auf hohem Niveau war ebenso angesagt wie die stimmliche und musikalische Erarbeitung volksliedhafter Chorsätze. So konnte es gelingen, jedem einzelnen der Chöre in den eigenen Räumen vor Ort Anregungen und Tipps für eine gewinnbringende Weiterarbeit zu geben, die Freude am Singen zu beflügeln, z. T. auch von vagen Plänen für eine fernere Zukunft zu träumen. Dass ein Motivationsschub durch die Reihen der Teilnehmer ging, ließ sich auch nach dem Ende der Proben noch wahrnehmen: Einzelne Gesangsfetzen hallten lange noch durch die Flure der Schulen.

Beflügelnd wirkte auch die Aussicht auf einen öffentlichen Auftritt. Einige Ergebnisse des Workshops konnten am 29. September im Rahmen eines Chorkonzerts in Kooperation von *Beethoven Bonnensis* und Alexander-Koenig-Gesellschaft e.V. präsentiert werden.

**ROSWITHA
CARSTENSEN**

BONN-COUTURE
LUXUS MODE SECOND HAND

Luxusdesignermode

CHANEL · HERMES · DIOR · GUCCI ·
DOLCE & GABBANA · GALLIANO ·
ROBERTO CAVALLI · RENA LANGE ·
ETRO · JIL SANDER U.V.A.

NEU: THOMAS-MANN-STRASSE 43 · 53111 BONN

Eröffnungsfest des Beethovenfestes am 5. September 2009

Und es werden immer mehr, Jahr für Jahr. Mit 1400 begeisterten Jungmusikern und -musikerinnen erlebte das Eröffnungsfest zum Beethovenfest unter dem schon klassischen Motto „Bühne frei für Beethoven“ am 5. September in Bonn und Bad Godesberg einen neuen Rekord. Allein die Musikschule der Stadt Bonn, die 2009 ihr 40ig jähriges Bestehen feierte, stellte 25 Ensembles.

Zwar spielte der Wettergott nicht ganz so gut mit wie in den vergangenen Jahren seit 2004, aber die Veranstalter – Beethovenfest Bonn , Deutsche Post DHL und *Bürger für Beethoven* - waren am Ende hochzufrieden, ebenso die Koordinatorin Dr. Solveig Palm.



Vor dem historischen Rathaus drängten sich die Besucher, als Intendantin Ilona Schmiel traditionell die Beethovenfest-Luftballons in den Himmel schickte.

Zum letzten Mal in ihrer Funktion als Oberbürgermeisterin eröffnete Bärbel Dieckmann das Musikfest: „Ohne junge Menschen, die musizieren, gibt es kein stabiles Beethovenfest“, hieß das Motto der OB, und Festspielintendantin Ilona Schmiel schickte eine riesige Traube orangefarbener Beethovenfest-Luftballons in den rheinischen Himmel.

Sieben Bühnen erlebten die Welpalette der Musik, von Klassik bis Pop, auf einem klingenden Rundweg. Auf der großen Bühne am Marktplatz waren u.a. das Jugendsinfonieorchester, AKO-Orchester und das Junge Sinfonische Orchester der Musikschule der Stadt Bonn zu hören. In der Buchhandlung Bouvier spielten von Harfensolisten bis Querflöten-Quartett alte und neue Musik. In der Kaiserpassage wurde Klavier-Kammermusik zu Gehör gebracht. Der „Klanggrund“ (das sogenannte Bonner Loch), moderiert u.a. von Jürgen Nimptsch, dem neuen Oberbürgermeister, war die optimale Spielstätte für Bigbands, Jazz- und Rockbands.

In der Poststraße reichte die Auswahl von Fagottmusik der Renaissance bis Klezmer. Direkt vor dem Beethoven-Haus, in der Bonngasse, erklang klassische Musik.

Die Jüngsten spielten mit Bravour auf, inspiriert vom Beethoven-Haus im Rücken.



Und in einiger Entfernung auf dem Godesberger Theaterplatz wurde das Beethovenfest mit den „Streichhölzchen“, 40 junge bis jüngste Streicher aus drei Ensembles aus Beuel, Hardtberg und Bad Godesberg, gebührend eröffnet. Die Moderatorin Bezirksbürgermeisterin Annette Schwolen-Flümann: „Ihr werdet von Jahr zu Jahr besser!“ Chöre vom Clara-Fey-Gymnasium, der International School und des Theaters der Stadt Bonn präsentierten vor der anschließenden Combo „Jazztronauten“ ihr Können.

Jazz, Pop, Klassik, Rock, Folkmusic. Die „Ode an die Freude“ war überall zu hören, beim Big-Band-Sound im „Klanggrund“ oder beim Auftritt der herzerfrischenden Lebensgemeinschaft Eichhof mit der Johannes-Gutenberg-Schule Bonn auf der Hauptbühne am Marktplatz. Soviel ehrlichen Beifall hat selten ein Ensemble eingespielt.



Klassik bis Pop: der „Klanggrund“, das so genannte Bonner Loch, entpuppte sich als ideale Spielstätte für Big Bands, Jazz und Rock.



In Bad Godesberg eröffneten Ilona Schmiel, Annette Schwolen-Flümann und Manfred Jung das Fest.



Weder die begeisterten Jungmusiker, noch das zahlreiche Publikum ließen sich vom kurzen Regen abhalten.

Klingender Opernführer: Richard Wagners „Tannhäuser“

Ein neues Veranstaltungsformat präsentierte *Beethoven Bonnensis* in diesem Jahre in Kooperation mit dem Beethoven Orchester, dem Theater der Stadt Bonn und dem Beethovenfest am 9. September in der Oper. Konzept und künstlerische Leitung oblagen federführend Thomas Honickel, dem neu engagierten Konzertpädagogen des Orchesters. Im Zusammenwirken mit Mitgliedern des Beethove-Orchesters – beide wurden jüngst für ihr mit großem Zuspruch aufgenommenes musikpädagogisches Projekt „Bobbys Klassik“ mit dem ECHO KLASSIK ausgezeichnet – führte er, von der musikalischen Leitmotiven ausgehend in Thematik und Struktur der Handlung von Richard Wagners Oper „Tannhäuser“ ein. Präsentationen des Librettos und graphische Übersichten über das Kerngeschehen, Hörbeispiele und Wirkungsanalysen standen im Mittelpunkt des didaktisch höchst anspruchsvollen, aber methodisch abwechslungsreich dargebotenen Programms.

Im Anschluss daran stellte Generalintendant Klaus Weise, der für die Regie verantwortlich zeichnete, sein Konzept vor. Dabei erläuterte er vor allem, warum er und der Dirigent, Generalmusikdirektor Stefan Blunier, sich für eine Teiladaption der Pariser Fassung des Werkes entschieden hatten und welche Konsequenzen sich daraus für die Interpretation und die Realisation auf der Bühne ergaben.

Über 150 Schülerinnen und Schüler aus dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, dem Hardtberg-Gymnasium und den Gymnasien Tannenbusch und Nonnenwerth hörten aufmerksam zu und bereicherten die Veranstaltung mit jugendlich frischen Fragen.

Zum Abschluss konnten alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Veranstaltung und darüber hinaus interessierte Opernfreunde an der Bühnenorchesterprobe unter der Leitung von Stefan Blunier teilnehmen.

Die der Werkeinführung zugrundegelegten Materialien sind nach wie vor abrufbar unter www.bobbysklassik.de.

Übrigens ist es sicher hilfreich,

wenn Sie sich energisch für den Neubau des Beethoven-Festspielhauses einsetzen.

Beethoven Bonnensis -Tag im Kunstmuseum Bonn



Der Tag stand unter dem Motto „Das Museum singt und klingt“ – und das tat es dann auch.

Die über 50 „Streichhölzchen“ eröffneten den Tag mit einem bunten Melodienstrauß und ließen gleich zu Anfang die Augen der Zuhörer glänzen – sie hatten die Herzen ihrer Zuhörerinnen und Zuhörer im Sturm erobert.



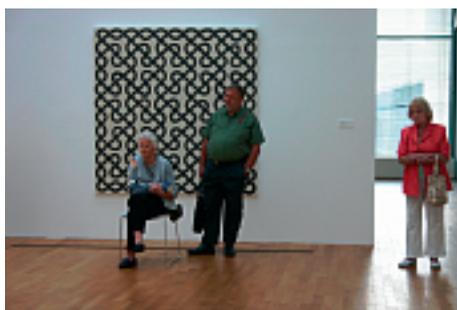
An sechs Spielstätten musizierten die Jugendlichen nach der Begrüßung durch die Leitung des Kunstmuseums, vertreten durch Dr. Christoph Schreier und durch den Vorsitzenden der *Bürger für Beethoven*, Manfred Jung sowie die Projektkoordinatorin Dorika Seib.



Insgesamt traten über 400 Kinder und Jugendliche mit ihren Instrumenten auf. Sie boten in 23 Blöcken wahrlich eine ganze Palette der Kammermusik an: von der Soloharfe bis zum Flötensextett, vom solistischen Instrumental-spiel bis zum Querflöten-quartett – alles war vertreten. Und sie spielten mit beeindruckender Sicherheit und brillierten durch eine musikalische Reife, die

man nur erwarten konnte, wenn man die Hingabe der jungen Musiker und Musikerinnen aus den Vorjahren bereits kannte. Wer zum ersten Mal die Darbietungen der Schülerinnen und Schüler aus Bonn hörte, konnte nur staunen.

Und so kam es, dass viele Besucher zeitweilig den Bildern an den Wänden den Rücken zuehrten und sich lieber auf die Musik konzentrierten - zweifellos ein alternativer Museumsbesuch, aber offenbar einer, dessen Besonderheiten einen erheblichen Reiz ausübten: Mehr als 750 zahlende Besucher konnten im singenden und klingenden Museum begrüßt werden, eine Zahl, die weit über dem üblichen Durchschnitt des Museumsbesuchs lag.





Die jungen Besucher gingen herzerfrischend unkompliziert mit der Musik um.





Ob Harfe oder Flügel, Geige oder Bratsche, die Aufmerksamkeit der Zuhörer war den engagierten Jugendlichen sicher.



Singen und Klingen waren aber nur ein Teil der Präsentationen von Schülerinnen und Schüler der Bonner Schulen: Es kamen die Kunstproduktionen hinzu, die am selben Tage im Kunstmuseum aufgehängt und einer besonderen Beachtung wert waren. Die Ausstellung belegte vom 13. September (dem Tag der Vernissage) bis zum 20. September (dem *Beethoven Bonnensis* -Tag) die Wände im Foyer und in den Räumen des Untergeschosses. So konnten in dieser Zeit die Ergebnisse aus den Grundschulen, Realschulen und Gymnasien aus Bonn und Umgebung intensiv besichtigt werden. Und das lohnte sich: Die Auseinandersetzung mit dem diesjährigen Motto des Beethovenfestes „Im Licht“ zeigte eine erstaunliche Vielfalt und eine noch erstaunlichere Intensität:

Von der Carl-Schurz-Schule stammten die Verklärungen des Malers Hundertwasser:



Das Tannenbusch-Gymnasium zeigte Arbeiten einer Klasse 6 in der Technik des Scherenschnitts „à la Matisse“, die für die Konzerte aus Anlass der Vernissage und des *Beethoven Bonnensis* - Tages im Kunstmuseum warben:



Vom Kardinal-Frings-Gymnasium waren Gemälde mit dem passenden Titel „Romantische Verklärung“ zu sehen:



Schülerinnen und Schüler des Beethoven - Gymnasiums konfrontierten klassische Klischees mit der Realität – pointiert, kritisch und witzig.



Das Aloisiuskolleg arbeitete mit dem Medium Video und das erzbischöfliche Mädchengymnasium zeigte mit ihrer Performance ein getanztes Stück in eigens produzierten Kostümen, dessen Entstehungsprozess durch eine Fotodokumentation nachvollzogen werden konnte.



Eine ganze Schauwand zeigte den langen und arbeitsreichen Weg zur endgültigen Performance.



Der hinreißenden Darbietung konnte man nur schwer folgen, so drangvoll war die Enge.



Der Besucherandrang war insgesamt gewaltig, man fand kaum Platz als Zuschauer während der Präsentationen, die von den jungen Künstlerinnen und Künstlern selbst vorgenommen wurden.



Das Hardtberg-Gymnasium hinterfragte das romantische Ideal der Kindheit genauso wie den romantischen Blick auf die Natur:



In einer besonderen Ecke des Untergeschosses scharten sich die Zuschauer um die musikalisch begleitete Präsentation der Ludwig-Richter-Grundschule, die ja bereits am 8. Februar 2009 mit den Produktionen im Kulturzentrum Hardtberg an die Öffentlichkeit getreten waren:



Den Schluss- und Höhepunkt bildete am späten Nachmittag dann die Aufführung des Musik-Theaterstückes „Ludwig der Querkopf“, das aus dem Grundschulprojekt „*Offen für Beethoven*“ entstanden war und nun zum ersten und leider bisher nur einzigen Mal der Öffentlichkeit dargebracht wurde.



Vor vollen Rängen begeisterten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Grundschule Oberdollendorf mit den Erlebnissen des jungen Beethovens in seiner Heimatstadt Bonn.¹ Es gab lang anhaltenden Applaus, der aber sicher auch dem ganzen Tag mit der Fülle von Angeboten in Kunst, Musik und Gesprächen galt.

¹ Die Produktion wird an eigener Stelle in diesem Jahrbuch vorgestellt.

„Die Savanne bebt“

Das Chorkonzert im Museum Koenig am 29. September 2009



Das Chorkonzert am 29. September 2009 im Lichthof des Museum Koenig war zwar ein Novum in der Veranstaltungsreihe *Beethoven Bonnensis* – aber die Idee, den großen Raum mit Musik zu füllen, die aus der oberen Etage über die Köpfe von Zuhörern und Zuhörerinnen und Ausstellungsklang, war allzu verführerisch. Und in der Tat dann auch belebend. Und dass dann auch noch ein Teil der Ergebnisse des Chorworkshops unter J. Genslein vorgestellt werden konnte, bewirkte noch einen weiteren Motivationsschub für die Schülerinnen und Schüler, wenn sie denn überhaupt noch einen benötigten. Es traten nämlich bereits „routinierte“ Gruppierungen auf, die sich ihre ersten Erfolge bereits erungen und erspielt hatten. Das zeigt sich auch in dem Programm, das von Prof. Wägele, dem Direktor des Museum Koenig mit Freude begrüßt wurde, und das von der Projektleiterin Dorika Seib vorgestellt wurde:

Chor „Canta Fey“ des Clara Fey-Gymnasiums, Bonn-Bad Godesberg,
Leitung: Ulrich Burger-Engwald

Ludwig van Beethoven: „Ode an die Freude“,
Klassisch, Pop und als Volkslied



Streichquartett des Aloisiuskollegs, Bonn-Bad Godesberg

Leitung Dr. Robert Wittbrodt

Juliane Wehrmeyer, 1. Violine

Saman Mischler, 2. Violine,

Eleni Wittbrodt, Viola

Emily Wittbrodt, Violoncello

Josef Haydn: Kaiserquartett, 2. Satz, „Variationssatz“

S(w)inging Clara – Kammerchor des Clara - Schumann-Gymnasiums Bonn,

Leitung: Isabel Plate

Dave and Jean Perry: One Song

Klavier: Sinja Leisen

W.A. Mozart: Lacrimoso

A. Caldara: Che gusto

C. Clarkson u.a.: Because of you, Satz: C. Gerlitz

Klavier: Laura Edlinger

C. Barratier/B. Coulais: Vois sur ton chemin,

Cerf volant

Klavier: Laura Edlinger

F. Fasserl, Barbar' Ann; Satz: Lorenz Maierhofer

Schedrik-Chor des Gymnasiums am Oelberg, Oberpleis

Leitung: Irina und Pavel Brochin

Henry Purcell

In these delightful pleasant groves

John Rutter

My true love hath my heart

(aus „Three birthday madrigals“)

Sergej Taneev

An Adele aus Lothringen (Satz Pavel Brochin)

Wolfram Buchenberg

Wo fehlt es dir, mein Herz, (*1962)

Spruch, um einen Mann zu finden;

Spruch, um ihn wieder loszuwerden (aus „7 Zaubersprüche“)

Jimmy McHugh / Dorothy Fields

On the sunny side of the street

Arrangement Steve Zegree

Als besondere Zugabe spielt nach dem Konzert im Café (1. Stock) die **Band des Clara Fey-Gymnasiums**, Leitung: Dr. Quabeck .



Die Jugendlichen stellten sich der Herausforderung des großen Raumes mit erfrischendem Elan. Und wenn einzelne Stimmen dem Klangkörper nicht ganz gewachsen waren, dann durfte nicht vergessen werden, dass sie sich zum ersten Mal dieser für sie neuen Aufgabe stellten. Man darf zu Recht gespannt auf eine Wiederholung im nächsten Jahr sein; denn die Chöre hatten wirklich etwas zu bieten: Lust am Singen, Freude an der Musik und Präsenz bei der Darbietung. Das Alles kam „über die Rampe“, die in diesem Falle ja sehr hoch war.

Nachklänge

14. November 2009, Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses

Programm

Begrüßung

Horst Naaß
Dorika Seib

Bürgermeister der Stadt Bonn
Projektkoordinatorin *Beethoven*
Bonnensis

Moderation

Dr. Manfred van Rey

Gemeinschaftsgrundschule Oberdollendorf

Ausschnitte aus „Ludwig der Querkopf“

Daniel Noll, Harfe

A. Hasselmans: Conte de Noel
G. Lyons/B. Yosco: Spaghetti Rag

Carlos Roszmaier, Klavier

L. v. Beethoven: Sonate d-Moll op. 31 Nr. 2,
1. Satz: Largo Allegro

Lara Fleischer, Violoncello
Kathrin Weißtuch, Klavier

Artemy Aiazyan: Georgischer Tanz
Allegro molto, Andantino, Allegro Molto

S(w)inging Clara, Kammerchor
Leitung **Isabel Plate**

R. E. Schram: The snow has a song
C. Barratier/B. Coulais: Cerf volant
F. Fasser/L. Maierhofer: Barbar' Ann

Benedikt Meyer, Gemshorn
Altblockflöte
2 Sopranflöten

Mittelalterliche Weisen
Viktor Fortin: Joy-Stück
L. Andiessen: Ende

Gemeinschaftsgrundschule Ludwig Richter

Arbeiten aus einer Projektwoche zum Thema
des Beethovenfestes 2009 „Im Licht“,
„Verklärung des Künstlers“ (Scherenschnitte)

vorgestellt von **Max Oppard, Marc Cepelkin, Kevin Lutz, Rasan Saleh,**
Karolina Meronak

Beethoven-Gymnasium

Zeichnungen aus dem Grundkurs Kunst,
Jahrgang 11

Bastian Kloss
Carolin Petzke

Dream it
Unica

Jan Geiger, Violine, **Huajing Han**,
Violine und **Toni Geiger**, Klavier

Dimitri Schostakowitsch: 5 Stücke für Violine
und Klavier: Elegie, Walzer und Polka

David Roshto, Klavier

Aram Chatschaturjan: Toccata

Schlusswort

Manfred Jung

Vorsitzender der *Bürger für Beethoven*



„Ludwig der Querkopf“ begeistert auch im Kammermusiksaal.



„Spaghetti Rag“, Daniel Noll bringt alle zum Swingen



Gekonnt Klassisch von Lara und Kathrin



„S(w)inging Clara“, ein Kammerchor von Qualität



Perfekt und ohne Hemmungen präsentieren die fünf ihre Arbeiten und stellen sich und ihre Klassenkameraden und – Kameradinnen gleich mit dem jungen Ludwig.



Carolin und Bastian erklären ihre gekonnten Zeichnungen, und Benedikt Meyer überrascht das Publikum vor allem mit dem Gemshorn – aber auch durch seine locker souveränes Gespräch mit dem Moderator Manfred van Rey.



Ein Trio lässt aufhorchen; mit Verve: Toni und Jan Geiger mit Huajing Han



Applaus, Dank und Rosen an alle von Manfred Jung.

Übrigens, wie wäre es, wenn Sie

durch Ihre Anwesenheit bei den nächsten „Nachklängen“ im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses den jungen Künstlern ihre verdiente Reverenz erwiesen? Es lohnt sich auch für Sie selbst: Es gibt kaum eine bessere Gelegenheit, um sich von der Vielfalt und Qualität musikalischer Fähigkeiten der Bonner Jugend überzeugen zu lassen. Und die sind beachtlich.

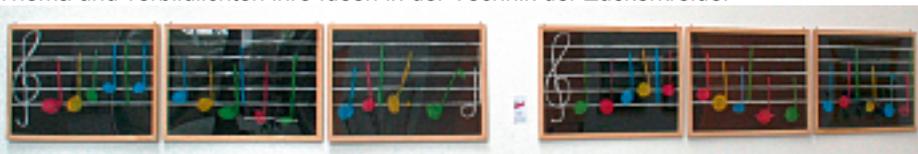
Das Grundschulprojekt „Offen für Beethoven“

In ihrem Jahrbuch 2008 hatten die *Bürger für Beethoven* bereits zum ersten Mal über das Grundschulprogramm „Offen für Beethoven“ berichtet. Sie konnten damals noch nicht ahnen, welche Resonanz ihre Idee, Beethovens Leben und Wirken in den Grundschulunterricht zu integrieren, hervorrufen würde. Sie konnten weder erwarten, dass diese Idee zu einer Beschäftigung mit dem Thema *einer ganzen Grundschule*, also aller Klassen führen würde, noch, dass ein einmal begonnenes Projekt ein von Kindern selbst hervorgerufenes Musiktheater-Stück über Beethoven entstehen ließ. Aber genau dies ist passiert. Das erste in der Ludwig-Richter-Schule, das zweite in der Grundschule Oberdollendorf. Und in beiden Fällen waren die Ergebnisse so überzeugend und hinreißend, dass die Bürger für Beethoven sich spontan entschlossen, beide Ergebnisse der Öffentlichkeit vorzustellen. Zum einen – wie an anderer Stelle in diesem Jahrbuch berichtet – bei einer Vernissage im Kulturzentrum Hardtberg, und zum anderen am *Beethoven Bonnensis* - Tag im Kunstmuseum Bonn.

Beethoven in der Ludwig-Richter-Schule

Vom 2. – 6. Februar 2009 beschäftigten sich alle acht Klassen der Gemeinschaftsgrundschule im Stadtbezirk Hardtberg mit Beethoven. Die Idee ging von den *Bürgern für Beethoven* aus, wurde von dem Kollegium der Ludwig-Richter-Schule mit Engagement aufgenommen und wurde in einer Beethoven-Projektwoche realisiert. Die Schulleiterin, Christa Hahn, berichtete begeistert, wie sich die Schülerinnen und Schüler musikalisch, biografisch und künstlerisch mit dem großen Sohn der Stadt Bonn auseinandersetzen.

Die Klassen 1 nahmen sich die Europa-Hymne aus Beethovens 9. Sinfonie zum Thema und verbildlichten ihre Ideen in der Technik der Zuckerkreide.



Die Kinder der Klassen 2 bauten ein Mobile mit Merkmalen zu Beethoven und stellten sich selbst im Scherenschnitt Beethoven gegenüber.



Die dritten Klassen komponierten in Collagetechnik Eindrücke von der Geburtsstadt und deren Umgebung zu einem ästhetischen Erlebnis und beschäftigten sich mit Musikinstrumenten. Diese Beschäftigung schlug sich in großformatigen Zeichnungen mit den typischen kindgemäßen Schwerpunktsetzungen nieder.

Ein Trompeter des Beethoven Orchesters war eingeladen, der Blechblasinstrumente vorstellte und erläuterte hat und so anschaulich die komplizierten Musikgeräte nahe brachte.

Schließlich fertigten die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen ein Leporello zu Beethoven und malten nach Musik. Dabei ließen sich die Kinder von der Klangwelt von Beethovens 6. Sinfonie, der Pastorale, anregen und haben narrative kleine Kunstwerke geschaffen.



Ein Thema der Beethoven-Projektwoche war selbstverständlich auch die interaktive Seite des Beethoven-Hauses, die den Kindern einen virtuellen Rundgang im Museum ermöglichte.

Jede Klasse stellte dabei selbst ihre Arbeiten vor, die sich mit dem Leben, der Musik und der Geburtsstadt Beethovens auseinandersetzten. Zur Präsentation gehörten natürlich auch musikalische Beiträge.

Die Ergebnisse der Beethoven-Projektwoche der Ludwig-Richter-Schule wurden erstmals am 8. Februar 2009 im Rahmen des Programms des Vereins „Hardtberg Kultur“ im Kulturzentrum Hardtberg präsentiert, und später noch einmal im Bonner Kunstmuseum bei dem *Beethoven Bonnensis* - Tag, wie oben berichtet.

„Ludwig der Querkopf“ Musiktheater für die Grundschule

Als die Klassen 3a und 3b der Gemeinschaftsgrundschule Oberdollendorf „Am Schnitzenbusch“ im Frühjahr des Jahres 2008 anfangen, sich mit dem Leben und Wirken von Ludwig van Beethoven zu beschäftigen, war nicht abzusehen, welch Interesse damit bei den jungen Schülerinnen und Schülern geweckt werden konnte. Dies Interesse gipfelte schließlich in einer Einstudierung des Musiktheater-Stücks „Ludwig der Querkopf“, an dem nicht nur beide Klassen, sondern zusätzlich auch noch der Lalelu-Kinderchor der evangelischen Kirchengemeinde Holzlar beteiligt waren, und damit insgesamt über 90 Kinder. Und das Besondere daran war, dass diese Produktion von den Kindern selbst gewünscht, angestoßen und gestaltet worden ist – ein pädagogischer Erfolg, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Über einen Teil der vorausgegangenen Aktivitäten haben wir bereits im Jahrbuch 2008 berichtet. Wie groß aber der Aufwand wurde, um die Idee des Theaterstücks umzusetzen, bleibt naturgemäß weitgehend verborgen. Die Bilder mögen einen kleinen Hinweis darauf geben.



Vom Vorlesen bis zum Nacharbeiten, vom Malen und Zeichnen bis zum Formulieren eigener Eindrücke – das Thema Musik und Beethoven blieb lange allgegenwärtig.

Zu den Theateraufführungen war das Aufgebot dann beträchtlich. Es traten auf:

Ludwig der Querkopf, der junge Beethoven
Ludwig der Eherne, er stieg von seinem Podest auf dem
Münsterplatz herab
Nicoletto, der Hofnarr
Frau Fischer, die Frau des Bäckermeisters, der Eigentümer der
Wohnung der Familie Beethoven in der Rheingasse
Cäcilie Fischer, ihre Tochter, Spielgefährtin von Ludwig
Der strenge **Schullehrer** von Ludwig
Maria Magdalena van Beethoven, Ludwigs Mutter
Johann van Beethoven, sein Bruder
Hofrat von Breuning und seine Frau, die musikalischen
"Zieheltern" von Ludwig
Theresa von Breuning, ihre Tochter und vielleicht erste Liebe von
Ludwig
Stephan Breuning, der lebenslange Freund von Ludwig
Christian Neefe, der musikalische Lehrer von Ludwig
Karl und Nikolaus van Beethoven, die jungen Brüder von Ludwig
Tom und Jule, zwei Schulkinder von heute;
2 Rapper von heute, die sich in die Gedankenwelt von Ludwig
einordnen.

Ein Chor.

Und es war nicht nur die Musik einzustudieren, die ausschließlich von Beethoven stammt: die „Ode an die Freude“ in Deutsch, Französisch, Schwedisch und Chinesisch (!), „Mit Mädels sich vertragen“, das Marmotte-Lied, „Esel aller Esel“, das Klavierstück in a-Moll, WoO 59 („für Elise“), das Menuett aus dem Ritterballett, ein Satzanfang der Pathétique, die Deutschen Tänze, sondern auch der ganze Bewegungsablauf bis hin zu einem Schlosstanz – eine Arbeit, die von den Kindern viel Geduld, Konzentration und Erfindungsreichtum verlangte. Und üben, üben, üben.



Die Schritte wollen gelernt sein.



Die ganz große Liebe: Ludwig als Lehrer bei seiner Theresa, die als Elise weltberühmt geworden ist.

Hinzu kam die Vorbereitung und Erstellung sowie Organisation von Bühnenbild, Beleuchtung, Maske, Tontechnik, der Prospekte, Flyer und Programme und schließlich Lösen der Transportprobleme. Und dann noch das Nähen der Kostüme, die letztlich von den Müttern in Eigenregie hergestellt wurden.



Da das Ganze zwar öffentlich aber kostenfrei aufgeführt werden sollte, entstand ein Berg von Aufgaben, über dessen Bewältigung man nur staunen konnte. Dass die *Bürger für Beethoven* mit der Arbeitsgruppe des Grundschulprojektes (Dr. W. Büttner, Dr. G. Runge, M.T. van Schewick und Dr. M. van Rey) für materielle und ideelle Unterstützung sorgten, war nicht nur selbstverständlich, sondern eine reine Freude. Das Ergebnis konnte sich sehen und hören lassen: Zunächst kam das Stück am 11. September 2009 in der Aula des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums zur Aufführung und anschließend am 17. September 2009 in dem Christopherus - Jugenddorf Königswinter. Daran nahmen insgesamt über 1300 Schülerinnen und Schüler aus 18 Grundschulen von Bonn und Umgebung teil, kostenfrei und mit großer Anteilnahme. Das Bemerkenswerte dabei war, dass die jungen Zuschauer so gespannt aufmerksam waren, dass keinerlei Unruhe aufkam. Und das bei vielen hundert Kindern; denn die beiden Aulen waren in den Vorstellungen bis auf den letzten Platz besetzt.

Obwohl die Aufführung ursprünglich nicht im Rahmen von *Beethoven Bonnensis* entstanden war, wurde sie am 20. September noch einmal am *Beethoven Bonnensis* - Tag im Kunstmuseum Bonn gezeigt, diesmal für die Öffentlichkeit. In Ausschnitten prompt noch einmal am 14. November aus Anlass der Nachklänge im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses, die ja jährlich für die jungen aktiven Künstler und Künstlerinnen veranstaltet werden, die sich durch herausragende Leistungen für einen *Beethoven Bonnensis* Förderpreis empfohlen hatten. Es gab jedes Mal wohlverdienten großen Applaus. Es bleibt ein Facit: Besser kann man ein Musiktheater - Stück für Schulkinder über Ludwig van Beethoven nicht machen.

Es ist eine Ehre, die Verantwortlichen namentlich zu nennen: Motor der Entwicklung waren die beiden Lehrerinnen Astrid Klocke und Inga Minnich, musikalisch unterstützt von Karin Freist-Wissing als Leiterin des Lalelu-Kinderchores. Bei Bühnenbild, Werbeflyer, Programmen und Pressebetreuung half die Projektgruppe *Offen für Beethoven*, organisatorische Aufgaben und fotografische Begleitung hatte Christiane Bossert übernommen. Die akustische Bühnentechnik besorgte Philipp Klais jr. Besondere Erwähnung verdienen die

Eltern der Kinder, die sich alle der Herstellung der Kostüme angenommen hatten, allen voran Bettina Krämer, Irina Münther und Silke Siems.

Die Hauptpersonen aber waren: Anne, Antonia, Alvar, Ben, Carla, Carina, Clara, Charlotte, Dana, Denise, Eilsa, Faye, Felipe, Felix, Gianluca, Guiseppo, Hannah, Hannah-Marie, Isabelle, Jana, Jannik, Jill, Joana, Johannes, Jonas, Jonathan, Julia, Juliana, Katharina (4 - mal!), Konstanze, Lilly, Keo, Leon, Lucas, Luis Paolo, Lynn, Maarten, Mathilda, Maileen, Maria, Maarie, Max, Michael, Miriam, Nico, Niklas, Nils, Nina, Nora, Philipp (2 - mal) Rebecca, Robin, Simon, Sebastian, Sonique, Sophia (2 - mal), Tim, Victoria, Yann und Zweynep.

Der hohe Herr Beethoven auf dem Sockel, von dem ihn nur junge, rheinische Rangen herunterholen können.



Irwisch Nicoletto heckt wieder Scherze gegen Tom und Jule aus, die jungen Genossen Beethovens aus dem 21. Jahrhundert.





So bunt war die bürgerliche Welt Beethovens im 18. Jahrhundert:: ein Jahrmarkt mit Musik



Der junge Beethoven hat sein Meisterwerk fertig und übergibt es an Therese/Elise.



Sie machen das Unmögliche möglich: „Mit Mädels sich vertragen“ nach dem Gedicht des Zeitgenossen Johann Wolfgang von Goethe



Nicoletto bestaunt die kräftigen Kerle auf dem Jahrmarkt.



So tanzt das Rokoko im Rheinland: Beethovens junge Freunde



„Wir bleiben fair“. Die Rapper tragen die „Ode an die Freude“ auf ihre Art vor.

Zum großen Finale noch einmal die „Ode“, in allen Sprachen – auch in Chinesisch, mit der Aufforderung „Singt doch mit“



Der Schaufensterwettbewerb

„Der Schaufensterwettbewerb schaffte Festivalatmosphäre in der Stadt“, lobte Bürgermeister Horst Naaß in seiner Ansprache bei der Verleihung der Preise zum Schaufensterwettbewerb. Damit war der Beweis erbracht, auch im Jahr 2009 wurde das gesetzte Ziel erreicht.

Mit einer gewissen Sorge, ob die großen Schuhe, die Dr. Eberhard Jobst als Projektleiter zurückgelassen hatte, passend gemacht werden könnten, war Maria-Theresia van Schewick an die Arbeit zum diesjährigen Wettbewerb herangegangen. Mit dem Team: Hannelore Weber, Jutta Imhoff, Barbara Franke und Ralf Kröger, waren wieder über hundert Geschäfte eingeworben worden, die mitmachen wollten. Jedoch nahmen dann doch nicht alle am Schaufensterwettbewerb teil, sondern Einige hingen nur Plakate, andere die Fahne des Beethovenfestes auf. Aber auch das trug dazu bei, dass das Beethovenfest in der Stadt sichtbar wurde. Es blieben über siebenzig Geschäfte, für die die gewünschten Dekorationsmaterialien zusammengestellt und ausgeteilt wurden.

Besonders erfreulich war in diesem Jahr, dass so viele Kinder am Schmuck der Stadt beteiligt waren. Im Fenster von Optik Kröber/Bonn und im Fenster des General Anzeigers Bad Godesberg waren Schülerarbeiten zu sehen. Der Freizeittreff Rheinaue war von Jugendlichen in einen „Beethoventreff“ verwandelt worden. In Duisdorf hatte Apothekerin Anja Ingendoh-Istel einen ganzen Kindergarten mit ihrer Begeisterung für Beethoven angesteckt.

Bei der Beurteilung der Schaufenster wurde nach den von Bernhard Schmitz im Vorjahr erarbeiteten Kriterien entschieden. Es gewannen in diesem Jahr:

1. Siegerpreise der Bürger für Beethoven

Beethoven in Gold: *Bonner Ballett Boutique*

Beethoven in Silber: *Carthaus, Bonn*

Beethoven in Bronze: *Optik Düren, Bad Godesberg*



Die Ballet- Boutique beschäftigte sich mit dem Begriff „MUSIK UND KUNST“ und fand theaterreife Aussprüche, die zum Studium reizten.



Schon von Weitem blickte einen Beethoven im Schaufenster von Carthaus an der Ecke Remigiusstraße / Mausepfad an – und war bei näherem Betrachten glanzvoll umrahmt.



Bei Optik Düren in Bad Godesberg musste man schon näher treten, um den Reiz der Texte und Verbindungen zum Beethovenfest zu entdecken – aber dann genoss man die optische Brillanz umso mehr.

2. Sonderpreis Beethovenfest Bonn

Przybilla Edel-Schmied

3. Sonderpreis Beethoven Orchester Bonn

„Quasi...“ Freizeittreff Rheinaue

4. Sonderpreis des Bezirksbürgermeisters Bonn-Innenstadt

*Beethoven Apotheke, Jägers Zoo, Apotheke Engelbach,
Kröber GmbH&Co KG, OXFAM Shop*

5. Sonderpreis der Bezirksbürgermeisterin Bad Godesberg

Gutenberg Bürohandel, Tee Gschwendner, Park-Buchhandlung

6. Sonderpreis des Bezirksbürgermeisters Beuel

Hörgeräte Müller, Piano Rumler,

7. Sonderpreis der Bezirksbürgermeisterin Hardtberg-Duisdorf

Rochus-Apotheke, DERPART Reisebüro, Optik Kafarnik

8. Sonderpreis Bad Godesberg Stadtmarketing

Antik Schmitt-Jüssen

9. Sonderpreis „Deutsche Welle“

Café Müller-Langhardt, Sankt-Anna-Apotheke (Lannesdorf)

Augenoptik A. v. d. Born,

**Sachpreise an die Auszubildenden der „Schatzinsel“ , der Firma Leffers
und des Musikhauses Tonger.**

Im nächsten Jahr wird der Schaufensterwettbewerb zum 10. Mal durchgeführt werden. Schon jetzt wird im Team um Maria-Theresia van Schewick überlegt,

was dazu beitragen könnte, dass noch mehr Geschäfte und Institutionen Beethoven sichtbar werden lassen.



Die versammelten „Beethoven-Schaufenster“, jung und alt beieinander



Vorstand und Gäste lassen es sich schmecken und freuen sich auf das nächste Jahr.

Was sonst noch so geschah

Mitgliederreise nach Dresden

Es gilt aus dem Jahre 2008 nachzutragen, dass es erstmalig eine Kulturreise der Agentur Baldes für Mitglieder der *Bürger für Beethoven* gegeben hat, die aber so spät im Jahr stattfand, dass sie aus drucktechnischen Gründen nicht mehr in das Jahrbuch 2008 aufgenommen werden konnte: eine Reise nach Dresden. 30 Bürgerinnen und Bürger für Beethoven schlossen sich der Busreise an. Sie folgten nach der Anreise einem Rundgang durch die Stadt zu Zwinger und Königsresidenz und erlebten am 2. Tag unter der Führung Dr. Carl Körners das Grüne Gewölbe und das Juwelenzimmer und konnten das barocke Architekturensemble genießen. Der Abend war einem Besuch der Frauenkirche mit einer Aufführung des Bachschen Weihnachtsoratoriums vorbehalten, ein wahrlich seltenes Erlebnis. Die Gemäldegalerie der Alten Meister stand am nächsten Tag im Zeichen der fachkundigen Führung, und es fiel daher den Teilnehmern schwer, ihren Höhepunkt der Reise zu benennen.

Auch 2009 fand im Dezember eine derartige Mitgliederreise statt, diesmal nach Leipzig.

Ein großes Herz für die *Bürger für Beethoven*

Die Bitte um Spenden für soziale Zwecke „statt Blumen“ hat sich gesellschaftlich seit langem eingebürgert, und ihr Sinn liegt offen, besonders wenn der Spendenempfänger ein hehres Ziel verfolgt.

Es ist aber keineswegs selbstverständlich, wenn eine derartige Bitte wiederholt für die *Bürger für Beethoven* ausgesprochen wird, und schon gar nicht, wenn das derartige Erfolg zeitigt wie in den vergangenen beiden Jahren: Insgesamt wurden auf diesem Wege 18.000 Euro gespendet. Zunächst einmal ist das hoch erfreulich. Wenn man aber weiß, dass diese Summe ausschließlich über Bitten anlässlich privater Feierlichkeiten wie Geburtstagen, Ehrentagen und gar Beerdigungen gespendet wurde, und dass die Bittsteller ausschließlich aus den Reihen der *Bürger für Beethoven* stammen, und zwar weit überwiegend aus dem Vorstand, dann fühlen sich die *Bürger für Beethoven* zu außerordentlichem Dank verpflichtet. Und ganz bestimmt ist es diese Anmerkung wert, mit einer herzlichen Verbeugung vor so viel Großmut.

Eine lebhafte Diskussion

Am 7. September 2009 wurde im Kinopolis in Bad Godesberg Bennett Millers Film „Capote“ gezeigt und anschließend seine Thematik mit der Filmanalystikerin Clara-Maria Schellhoss öffentlich diskutiert. Dazu hatte *Beethoven Bonnensis* im Rahmen seines Programms ausdrücklich jugendliche Zuschauer aus den Schulen eingeladen, da sich der Film in besonderem Maße eignete, die Frage nach umstrittenen Sonderrechten zu erörtern, die sich herausragende Künstler von der Gesellschaft einfordern könnten – oder auch nicht. Und so bestand erfreulicherweise ein gutes Drittel der über 100 Zuschauer aus Jugendlichen, die auch des Themas mit Vehemenz und lebhafter Beteiligung annahmen. Ein gelungenes Intermezzo beim Beethovenfest, dessen Thema „Im Licht; die romantische Verklärung des Künstlers“ zu einer derartigen Diskussion ja herausgefordert hatte.

Bürger für Beethoven

**Gesellschaft der Freunde und Förderer
der Internationalen Beethovenfeste in Bonn, e.V.**

**Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
Telefon: 0228-366274, Fax: 0228-1847637
E-Mail: BfB-Bonn@t-online.de**

Kuratorium

Erik Bettermann, Vorsitzender, Intendant der Deutschen Welle

Fides Krause-Brewer, stellvertretende Vorsitzende, Journalistin

Bärbel Dieckmann, ehem. Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn

Fritz G. Dreesen, Hotelier / Vizepräsident der IHK Bonn-Rhein/Sieg

Prof. Dr. Andreas Eckhardt, ehem. Direktor des Beethoven-Hauses Bonn

Dr. h. c. Anke Fuchs, Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung

Prof. Pavel Gililov, Künstlerischer Leiter der Telekom Beethoven Competition Bonn

Artur Grzesiek, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse KölnBonn

Norbert Hauser, Vizepräsident des Bundesrechnungshofes

Prof. Dr. Hans Walter Hütter, Präsident der Stiftung Haus der Geschichte

Christa Jung, ehem. Geschäftsführerin der *Bürger für Beethoven*

Dr. Kari Kahl-Wolfsjäger, Intendantin

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Korte, Direktor des Forschungsinstituts für diskrete Mathematik

Walter Scheurle, Vorstand Deutsche Post DHL

Christa Seib, ehem. stellvertretende Vorsitzende der *Bürger für Beethoven*

Bürger für Beethoven

**Gesellschaft der Freunde und Förderer
der Internationalen Beethovenfeste in Bonn, e.V.**

**Kurfürstenallee 2 – 3, 53177 Bonn,
Telefon 0228 36 62 74; Fax 0228 18 47 637;
E-Mail: BfB.bonn@t-online.de
www.buerger-fuer-beethoven.de**

Vorstand

Vorsitzender:	Manfred Jung
Stellvertretende Vorsitzende:	Dr. Klaus Achenbach
	Dr. Eberhard Jobst
	Maria-Theresia van Schewick
Geschäftsführerin:	Marlies Schmidtman
Schatzmeister:	Horst Gundelach
Beisitzer:	Priv. Doz. Dr. Wolfgang Büttner
	Dr. Siegfried Hunger
	Jutta Imhoff
	Dr. Carl Körner
	Dr. Solveig Palm
	Peter Quay
	Dr. Manfred van Rey
	Dr. Gerlinde Runge
	Dorika Seib
	Hannelore Weber
Ehrevorsitzender:	Dr. Dr. h.c. C. Barthold Witte, ehem. Gründungsvorsitzender der „Bürger für Beethoven“

Mitgliederverzeichnis, Stand 30.11.2009

Ehrenmitglied: Christa Seib, Bonn

Achenbach, Ursula, Dr. Klaus, Bonn
Adlung, Dr. Philipp, Bad Honnef
Albrecht, Marianne, Dr. Günter, Königswinter
Alfter, Karl Josef, Bornheim
Alfter-Schüller, Dr. Elisabeth, Bonn
Al-Halabi, Samira, Dr. Michael, Emden
Althoff, Jutta, Prof. Karl-Heinz, Bonn
Anders, Amina, Bonn
Anz, Helga, Köln
Bachem, Helga, Bonn
Bär, Gerty, Dr. Hans-J., St. Augustin
Bäuerlein, Eva, Dr. Heinz, Wachtberg
Bauer, Otfried, Bonn
Beckerhoff, Irene, Rainer, Bonn
Becker-Hoffzimmer, Marianne, Köln
Bellinger, Ingeborg, Dr. Dieter, Bonn
Below, Ursula von, Gerd von, Bonn
Bender, Martina, Wolfgang, Bonn
Berdel-Broschat, Susanne, Bonn
Berg, Elisabeth, Hans, Bonn
Bergé, Dr. Meike, Alfter
Bergé-Hasmann, Dr. Dr. St. J., Alfter
Bernstein, Ilse, Bonn
Berthold, Bruno, Bonn
Bettermann, Erik, Köln
Beucher, Cornelia, Harald, Bonn
Beyer, Arnet, Axel, Bonn
Biersack, Prof. Dr. Hans-Jürgen, Bonn
Biersack-Ott, Dr. Birgitta, Bonn
Birkel, Helga, Hans E., Hümmerich
Bitter, Brigitte, Mülheim
Blasberg, Christa, Dr. Hanno, Rheinbach
Blass, Heidrun, Troisdorf
Bloemers, Prof. Dr. Dr. Wolf, Königswinter
Blomberg, Elisabeth von, Axel von, Bonn
Blum, Annelore, Wachtberg
Bockelmann-Doll, Johanna, Bonn
Bode-Schönenberg, Dr. Petra, Bonn
Boechel, Boris, Bonn
Böcking, Petra, Bernd, Wachtberg
Bölts-Thunecke, Arno, Bonn
Böninger, Anna-Klara, Wachtberg
Bohne, Barbara, Bonn
Bolm, Irmgard, Bornheim
Bonnet, Prof. Dr. Anne-Marie, Bonn
Bonnet, Karin, Dr. Günter, Bonn

Borgs, Gisela, Meckenheim
Borschdorf, Hertha, Manfred, Bonn
Bosse, Brigitte, Remagen
Brahm, Günter, St. Augustin
Brandenburg-Speidel, Erna, Rösraht
Brandes, Margret, Dr. Günter, Bonn
Brandis, Dr. Ursula, Bonn
Brandts, Helmut, Aachen
Brandts, Ingeborg, Bonn
Braumann, Dr. Anke, Prof. Dr. Bert, Wachtberg
Braun, Jürgen, Bornheim
Bremekamp, Elisabeth, Bonn
Brenner, Barbara, Bonn
Brenner, Marie-Liselott, Klaus, Bonn
Brincker, Inge, Dr. Walter, Bonn
Bröcker, Manfred, Bonn
Broschat, Erdmüte, Bonn
Brose, Magdalene, Bonn
Brückner, Frauke, Bonn
Brüse, Dagmar, Bonn
Bucher-Gorys, Dr. Ulrike, Bonn
Büchel, Nikolaus, Stuttgart
Bücken, Ursula, Bonn
Büntgen-Ezelius, Klaus, Bonn
Busch, Dr. Richard, Bonn
Büttner, Dietlind, PD Dr. Wolfgang, Bonn
Cardenas-Weber, Dr. Martha, Essen
Carstensen, Roswitha, Bonn
Cavalli-Björkman, Gun-Marie, Stockholm
Chauvistré, Norbert, St. Augustin
Conrads-Hassel, Elmar, Bonn
Cook, Christa, Bonn
Corfield, Griseldis, Wachtberg
Corves, Irene, Bonn
Czermak, Karin, Bonn
Dahl, Agnes, St. Augustin
Dahlhaus, Hanna, Horst, St. Augustin
Decker, Joachim, Bonn
Dederichs, Helga, Peter, Bornheim
Deicke, Dr. Fritz, Neuwied
Dellmann, Brigitte, Dr. Hansjörg, Bonn
D'Hone-Winke, Armida, Bonn
Dieckmann, Bärbel, Bonn
Diederichs, Irene, Robert, Bonn
Diekob, Marlene, Bonn
Dietz, Sieglinde, Bonn
Dietz, Wolfgang, Bonn
Dilbat, Theresia, St. Augustin
Dittberner, Ruth, Bonn

Dix-Schäfer, Beate, Bonn
Dobrowolny, Ulrike, Remagen
Dockter, Hedwig, Dr. Rainer, St. Augustin
Doetsch, Hermann, Weißenthurm
Dohna, Christian Graf, Bonn
Doll, Roland, Bonn
Domscheit, Helga, Walter, Bonn
Dopatka, Annemarie, Bonn
Dorenbeck, Joachim, Bonn
Dreesen, Elisabeth, Fritz G., Bonn
Dreibholz, Klaus, Bad Honnef
Duchazsch, Sigrid, Dr. Walter, Bonn
Düren, Barbara, Stephan, Bonn
Düren, Christa, Michael, Bonn
Duijvenbode, Jan Cornelis van, Bad Honnef
Eckhardt, Prof. Dr. Andreas, Remagen
Eckhardt, Dr. Volker, Bonn
Edlauer, Bruno, Essen
Eichen, Christel, Meckenheim
Eichhorn, Erika, Gerhard, Bonn
Eichner, Adelheid, Bonn
Eick-Kerssenbrock, Anne-Marie, Wachtberg
Einecke-Klövekon, Elisabeth, Bonn
Eisel, Dr. Stephan, Bonn
Eisele, Aimée, Bonn
Elgarhi, Fatma, Bonn
Elsas, Erika, Bornheim
Elsner, Rudolf, Bonn
Engelhardt, Brigitte, Hans Peter, Bonn
Engels, Brigitte, Bonn
Eschweiler, Ulrike, Rheinbach
Esser, Karl, Meckenheim
Eulenstein, Irmhild, Bonn
Evers, Josephine, Dr. Ingo, Bonn
Ewich, Heidi, Meckenheim
Eylon, Lili, Jerusalem, Israel
Ezelius, Gisela, Bonn
Faltz, Heide, Bonn
Farnschläger, Egon, Königswinter
Fauk, Jana, Alexander, Konstantin, Leonhard, Bonn
Feldmann, Clemens, Bonn
Feldmann, Hanna, Bonn
Finger, Dr. Edgar, Bonn
Finke, Brigitte, Heinz-Peter, Bonn
Finke-Osiander, Wolfgang, Wachtberg
Fischbach, Elgin, Leimen
Fischer-Lahnstein, Gerda, Königswinter
Flamme, Christiane, Rheinbach
Flatz, Dr. Sibylle, Dr. Gebhard, Bonn
Fleck, Gisela, Dr. Franz-Werner, Troisdorf
Flümann, Thomas, Bonn
Forneberg, Karl-Heinz, Alfter
Franke, Barbara, Heiner, Troisdorf
Fratscher, Marion, Rheinbreitbach
Friedel, Dr. Gisela, Bonn
Friedrich, Helga, Bonn
Fritzen, Vera, Werner, Bonn
Frost, Janet, Dr. Milton, Houston, USA
Fuchs, Dr. h.c. Anke, Dr. Andreas, Wilhelmshaven
Fuchs, Editha, Bochoft
Gähler, Rudolf, St. Augustin
Gast, Gertrude, Heribert, Bonn
Gaßner, Hansjoachim, Birkenbeul
Gaumnitz, Wolfgang A., Bonn
Gayk, Erika, Bonn
Geerdts, Brigitte, Klaus, Bonn
Geisen, Nicole, Luxembourg
Gentz, Ilse, Dr. Jochen, Wachtberg
Gerhard, Ingeborg, Bonn
Gerlach, Birgit, Dr. Axel, Königswinter
Gerstein, Ursula, Dr. Dietmar, Bonn
Gerzer, Franziska, Prof. Dr. Rupert, Bonn
Geuting, Erhard, Bochoft
Giese, Dr. Ewald, Bonn
Gillies, Monika, Dr. Peter, Meckenheim
Gillilov, Prof. Dr. Pavel, Lohmar
Göbbels, Claudia, Swisttal
Gohlke, Dr. Susanne, Rainer, Bonn
Gold, Prof. Dr. Peter W., Aachen
Gorniak, Margit, Dr. Ulrich, Bonn
Gosling, Dagmar, Königswinter
Gorzolla, Christine, Bonn
Grabs, Marie Helene, Dr. Guenter, Bonn
Grebert, Kai, Bonn
Greiner, Stefan-Peter, Bonn
Grüner, Ute, Martin, Bonn
Gutiérrez-Denhoff, Dr. Martella, Bonn
Gundelach, Hildegard, Bonn
Gundelach, Susanne, Horst, Bonn
Hackenbroch, Marie, Dr. Michael, Bonn
Hacker, Sharadini, Bonn
Häckel, Prof. Dr. Erwin, Bonn
Haedge, Christa, Bonn
Hahn, Christa Maria, Bonn
Halbach, Waltraud, Wiehl
Hallenleben, Ragnhild, Dr. Ekkehard, Bonn
Hamelbeck, Dr. Sigrun, Bonn
Hansen, Hans, Brühl

Hansen-Dellbrügge, Eva, Brühl
Happel, Dr. Karl-Heinz, Bonn
Hartig, Charlotte, Bonn
Hartje, Gerda, Karl Werner, Bonn
Hartwig, Dr. Horst, Bonn
Hauck, Dr. Helga, Wachtberg
Hauer-Savic, Dr. Anna-Christina, Bonn
Haupts, Hella, Bonn
Hauser, Antonia, Norbert, Bonn
Hebel, Mechthild, Bad Neuenahr
Hecek, Hans-Joachim, Meckenheim
Heer, Ursel, Arnold, Bonn
Heimbach, Monika, St. Augustin
Heinemann, Ilse, Bonn
Heitkamp, Hannelore, Wesseling
Hellbeck, Ursula, Dr. Hannspeter, Wachtberg
Hellberg, Heide, Wolf Dieter, Alfter
Hellfeld, Joachim von, Bonn
Hellwig-Mechtel, Lilo, Bonn
Hempel-Soos, Karin, Bonn
Henatsch, Ruprecht, Bonn
Henatsch-Rauw, Veronika, Bonn
Henrichsmeyer, Prof. Dr. Wilhelm, Bonn
Henseler, Ingrid, Peter, Bonn
Herberhold, Cornelia, Prof. Dr. Claus, Bonn
Herdegen, Renate, Gerhard, Wachtberg
Hermkes, Dr. Wolfgang, Bonn
Herold, Barbara, München
Herzog, Gerda-Marie, Bonn
Heusler, Marianne, Dr. Konrad, Bonn
Hey von Ostau, Henriette, Bonn
Heyde, Heilwig, Dr. Wolfgang, Bonn
Hieronymi, Ruth, Bonn
Hieronymus, Renate, Dr. Hanns, Bonn
Hild, Dr. Dagmar, Bonn
Himmelman, Annelis, Prof. Dr. Nikolaus, Bonn
Hirner, Martina, Prof. Dr. A., Bonn
Höfgen, Detlef, Wachtberg
Hoef, Sabine, Prof. Dr. Andreas, Bonn
Höhne, Annette, Karl-Heinz, Remagen
Hölter, Ursula, Dr. Winfried, Monheim
Hönig, Nelly, Bonn
Hoensch, Peter, Bonn
Hötzel, Sigrid, Prof. Dr. Hans-Joachim, Bonn
Höver, Barbara, Dr. Werner, Königswinter
Hofer, Dr. Renate, St. Augustin
Hoffert, Ute, Bonn

Hoffmann, Agnes, Heribert, Bonn
Hoffmann, Vera, Dr. Hans Joachim, Wachtberg
Hoffstadt, Margarete, Bonn
Hoffzimmer, Helmut, Köln
Hofmeier, Ingeborg, Dr. Klaus, Bonn
Hofstetter, Dr. Wolfgang, Königswinter
Hohberg, Hildegard, Bonn
Holling, Gunti, Bonn
Holzwarth, Gerda, Axel, Bonn
Homann, Ulrike, Dr. Friedrich, Bonn
Hopen, Ingeborg, Bonn
Hovers, Ingrid, Günter, Königswinter
Hümmrich, Werner, Bonn
Hünerbein, Dr. Cornelia, Troisdorf
Huesmann, Ursula, Paul, Bonn
Hüttel, Dr. Renate, Bonn
Hütter, Prof. Dr. Hans Walter, Bonn
Hultsch, Dr. Bärbel, Dr. Hagen, Bonn
Hundertmark, Dr. Paul, Rheinbach
Hundertmark, Dr. Ursel, Bonn
Hundhausen, Margret, Werner, Bonn
Hunger, Annegret, Dr. Siegfried, Bonn
Hunger, Dr. Marlen, Bonn
Idolski, Gerhard, Weilerswist
Imhoff, Jutta, Rheinbach
Imhoff, Hedwig, Dr. Klaus, Bonn
Irmer, Bärbel, Bonn
Isenberg, Hans-Otto, Bonn
Jacob, Krista, Dr. Joachim, Bonn
Jäger, Barbara, Roman, Bonn
Janke, Jörg, St. Augustin
Jansen, Hannelore, Bonn
Jobst, Dr. Barbara, Dr. Eberhard, St. Augustin
John, Alexandra, Bonn
John, Helga, Dieter, Bonn
Jonas, Dorit, Bonn
Jung, Annette, Haltern
Jung, Christa, Manfred, Bonn
Junker-von Kapf, Sibylle, Wachtberg
Kähler, Ursula, Gerhard, Bonn
Kämmerer, Luise, Bonn
Kaesler, Ute, Hans-Jürgen, Meckenheim
Kahl, Werner, Berlin
Kahl-Wolfsjäger, Dr. Kari, Berlin
Kappes, Heike, St. Augustin
Kauer, Giovanna, St. Augustin
Kaul, Irmgard, Bonn
Kelber, Ulrich, Bonn
Keller, Margret, Wachtberg
Kern, Dr. Ute, Dr. Stephan, Bonn
Kerp, Hildegard, Dorothea, Bonn

Kersting, Ann Mary, Bonn
Kersting-Röhrig, Katharina, Bonn
Kessel, Birgit, Bonn
Kessel, Susanne, Bonn
Keusen, Dr. Raimund, Bonn
Keusen-Clement, Gisela, Bonn
Kienzler, Matthias, Troisdorf
Kirchner, Margret, Bonn
Kissel, Gunnar, Bonn
Klahre, Manfred, St. Augustin
Klais, Phillip C.A., Bonn
Kleefuß, Rolf, Bonn
Klein, Inge, Peter Hanno, Bonn
Kleppi, Dietrich, Bonn
Klesing, Wiltrud, Aachen
Klin, Veronique, Ralph, Bonn
Klingenheben, Prof. Dr. Thomas, Bonn
Kloppenborg, Benedikt, Gutenberg
Kluxen, Rosemarie, Bonn
Knautd, Dr. Norbert, Bonn
Knauer, Barbara, Erhard, Meckenheim
Knobloch, Rita, Bodo, Bonn
Knoch, Marianne, Bonn
Knoth, Berthy, Karl-Heinz, Bonn
Köhler, Gisela, Heinz Dieter, Königswinter
Kohlenberger-Höfgen, Claudia, Wachtberg
Kohnen, Mia, Bonn
Kolbe, Anne-Marie, Gerd, Königswinter
König, Ute, Alfred, Köln
Körber, Marlene, Dr. Karl-Otto, Bad Honnef
Körner, Elisabeth, Dr. Carl, Swisttal
Konrad, Dr. Dorothea, Bonn
Korte, Prof. Dr. Bernhard, Bonn
Krämer, Christian, Bonn
Krämer, Josefine, Dr. Günther, Bonn
Krapf, Dr. Ludwig, Bonn
Krause-Brewer, Fides, Bonn
Kraushaar, Ruthild, Bonn
Krauss, Dieter, Bad Münstereifel
Krauss-Zens, Gisela, Bad Münstereifel
Krauter, Eleonore, Alfter
Krautzberger, Sylvia, Prof. Dr. Michael, Bonn
Krebs, Margit, Prof. Dr. Dieter, Bonn
Krechel, Dr. Hans-Ludwig, Königswinter
Kretz, Walter, Meckenheim
Kreutzer, Dr. Ralf, Königswinter
Kreuzer, Wolfgang, Bonn
Kröger, Ralf, Meckenheim
Krüger, Beate, Köln
Kümmerlein, Sigrid, Bonn
Kulesza, Gerd, Bonn
Kunkel, Hildegard, Klaus, Bonn
Kurth, Claudia, Dr. Hermann, Bonn
Kurpiers, Christoph, Bonn
Lambsdorff, Alexander Graf, Bonn
Lamby, Gisela, Bonn
Lange, Ursula, Hans-Peter, Bonn
Langenfeld-Büttner, Hildegard, Kiel
Langer, Ursula, Bonn
Laute, Karola, Jürgen, Bonn
Leclère, Christel, Bonn
Lehnert, Wolfram, Königswinter
Leibach, Ina, Bonn
Lentge, Sabine, St. Augustin
Letzelter, Dr. Franz, Bonn
Leuwer, Sabine, Bonn
Lewandowski-Mohr, Inge, Königswinter
Limbach, Dieter R., Bonn
Linckelmann, Dr. Wolfgang, Rheinbreitbach
Linckelmann-Schöpe, Gudela, Bonn
List, Herta, Bonn
Lochau, Erika, Bonn
Loos-Krechel, Elisabeth, Königswinter
Loschelder, Mechthild, Dr. Michael, Königswinter
Lottermann, Stefan, Bonn
Ludwig, Rainer, St. Augustin
Lücke, Gunhild, Bonn
Lüderitz, Hedwig, Prof. Dr. Bernd, München
Lufft, Helga, Dr. Dieter, Bonn
Lurweg, Hans-Josef, Ratingen
Mante, Ingrid, Dr. Willi, Bonn
Marx, Petra, Bonn
Mattonet, Erika, Bonn
Maydell, Christa-Maria Baronin von, Prof. Dr. Bernd Baron von, St. Augustin
Meffert, Gabriele, Bonn
Mehl, Sylvia, Dr. Dieter, Königswinter
Mengden-Gröppel, Marie-Luise, Bonn
Menne, Trude, Bonn
Menné, Ruth, Bonn
Menschik-Bendele, Prof. Dr. Jutta, Klagenfurt, Österreich
Mersch, Uwe, Bad Neuenahr
Mertens, Klaus-Dieter, Meckenheim
Meurs, Heinrich, Swisttal
Mey, Anne-Dore, Erich, Rheinbach
Meyer, Karin, Dr. René, Bad Honnef
Mies, Ingrid, Bonn
Monreal, Dirk, Bonn
Morgenstern, Mechthild, Siegburg

Moser, Gabriele, Bonn
Motz, Marga, Wachtberg
Müller, Edeltraud, Wachtberg
Müller, Josef, Bonn
Müller, Jutta, Robert-W., Bonn
Müller, Martha, Bernd, Bad Kissingen
Müller, Reinhard, Bonn
Müller, Susanne, Bonn
Müller-Langhard, Katrin, Ulrich, Bonn
Mürau, Dr. Hans-Joachim, Wachtberg
Mugrauer, Christel, Bonn
Muños, Pedro, Bonn
Muschik, Hannelore, Heinz, Bonn
Naaß, Horst, Bonn
Nährich, Katharina, Bonn
Narjes, Eva-Maria, Bonn
Nattland, Sabine, Dr. Karl-Heinz, Bonn
Nehring, Ursula, Bonn
Neidert-Buech, Dr. Gudula, Wachtberg
Neidert, Dr. Rudolf, Wachtberg
Nellen, Jutta, Dr. Helmut, Bonn
Neubert, Dr. Brigitte, Bonn
Neufeldt, Elisabeth, Heinrich, Wachtberg
Neuhaus-Friedrichs, Dagmar, Bad Honnef
Neukirchen, Johannes, Alfter
Neumann, Birgit, Dr. Helmut, Bonn
Neumann, Prof. Dr. Joachim, Wachtberg
Nieke, Ute, Gerd, Bonn
Nienhaus, Kathrine, Prof. Dr. Antonius, Bonn
Niestroy, Dr. Barbara, Wachtberg
Nisita, Margot L., Bonn
Nitsch, Rainer, Bornheim
Nöbel, Monika, Königswinter
Noll, Ursula, Remagen
Noltenhans, Ulrike, Dr. Konrad, St. Augustin
Nowak, Simone, Herwig, Köln
Nüßer, Waltraud, Darmstadt
Oberfeld, Leni, Hartwig, St. Augustin
Obländer, Manfred, Königswinter
Obländer-Garlichs, Frauke, Königswinter
Oepkemeier, Herta, Bonn
Ogilvie, Martin, Bonn
Ohm, Mathias, Bonn
Osiander, Renate, Wachtberg
Oster, Evelyn, Dr. Christoph, Bonn
Pabsch, Elisabeth, Bonn
Pakowski, Suzanne, Bonn
Palm, Dr. Solveig, Bonn
Peinemann, Helga, Dr. Berthold, Bonn
Peters, Jutta, Wachtberg
Pfeil, Jochem Graf von, Bonn
Philippi, Hans, Köln
Pick, Renate, Dr. Claus, Bonn
Pilhatsch, Marie-Luise, Bonn
Plato, Bärbel von, Christoph von, Bonn
Pompei, Rita, Rom, Italien
Poncette, Johann, Aachen
Ponsch, Ronald Udo, Bonn
Poschen, Sabine, Königswinter
Postelt, Dr. Wolfgang, Köln
Preissing, Helga, Herbert, Bonn
Pruys, Karl Hugo, Bonn
Puklavec, Evamarie, Vladimir, Bonn
Pütz, Heinzgeorg, Bonn
Puetz, Manfred, Bonn
Quay, Sabine, Peter, Bonn
Raab, Elisabeth, Herbert, Bonn
Radermacher, Elke, Peter, Bonn
Ramisch, Dr. B.W., Wachtberg
Rao, Prof. Dr. Marie-Luise, Wachtberg
Rau, Guido, Königswinter
Reh, Gisela, Bonn
Renn, Helmut, Swisttal
Reuss, Hildegard, Bad Honnef
Rey, Dr. Manfred van, Königswinter
Richarz, Manfred, Bonn
Richrath, Helmut, Bonn
Richter-Kirst, Sybille, Bonn
Ries-Augustin, Ulrike, Königswinter
Riesenberg, Dr. Liselotte, Köln
Rodewald, Dr. Bernd, Königswinter
Röhrig, Dr. Franz C., Bonn
Römer, Christine, Bonn
Röpke, Dr. Gerda, Bonn
Röttenbacher, Irene, Fritz, Sinzig
Romansky, Stefan, Bonn
Roncalli di Montorio, Claudia, Bergamo, Italien
Rosenkranz, Lieselotte, Königswinter
Rosenkranz, Ulrike, Bonn
Rosenzweig, Marlies, Bonn
Roth, Hana, Wolfgang, Bonn
Rothermund, Ursula, Bonn
Rothweiler, Barbara, Gert, Meckenheim
Rott, Walter, Bonn
Rücker, Helga, Bonn
Rüther, Wolfgang, Bonn
Rüttger, Annemarie, Bonn
Rüttgers, Dr. Hans, Bonn
Runge, Dr. Gerlinde, Dr. Wolfgang, Königswinter
Rupf, Heide, Dr. Klaus, Bonn

Sand, Gabriele van de, Dr. Klemens van de, Wachtberg
Sattler, Barbara, Peter, Bonn
Schäfer, Elfie, Bonn
Schäfer, Helene, Bonn
Schäfer, Helga, Karl, Bonn
Schäfer, Ingrid, Bonn
Schäffler, Ermelinde, St. Augustin
Schäkel, Dr. Uwe, Bonn
Schaffer, Gabriele, Dr. Helmut, Bonn
Scharrenbroich, Katharina, Köln
Schauerte, Charlotte, Köln
Schauhoff, Imke, Dr. Stephan, Bonn
Schellberg, Hermine, Johannes, Troisdorf
Schellhoss, Clara-M., Dr. Hans-W., Bonn
Schendzielorz, Dr. Paul, Bonn
Schenk, Christine, Dr. Peter, Bonn
Schenk zu Schweinsberg, Jutta Freifrau, Bonn
Scheurle, Walter, Bonn
Schewick, Hella van, Heinz-Helmich van, Bonn
Schewick, Marie-Thérèse van, Bonn
Schiffer, Hildegard, Bonn
Schiffer, Stefanie, Bonn
Schild, Claire, Bonn
Schilling, Dr. Christiane, Königswinter
Schlange-Schönigen, Dorothee, Bad Honnef
Schley, Horst, Leverkusen
Schlösser, Albert, Köln
Schmid, Sabine, Martin, Bonn
Schmidt, Lieselotte, Günter, St. Augustin
Schmidt, Susanne, Bonn
Schmidt, Dr. Walter, Bonn
Schmidt-Gerritzen, Barbara, Dr. Norbert, Meckenheim
Schmidtman, Marlies, Bonn
Schmitz, Gisela, Bernhard, St. Augustin
Schmitz, Rosemarie, Wachtberg
Schnappauf, Dr. Carola, Meckenheim
Schneider, Angela, Bonn
Schneider, Dr. Wolfgang, Bonn
Schnieders, Dr. Rudolf, Bonn
Schönenberg, Dr. Frank, Bonn
Scholl, Uta, Ernst, Bonn
Schommer, Gabriele, Bonn
Schraa, Anne, Dr. Rainer, Siegburg
Schreiner, Barbara, Bonn
Schröder, Horst, Königswinter
Schroeder, Dr. Sigurd, Bonn
Schüller, Dr. Heinrich, Bonn
Schütze, Hildegard, Dr. Klaus, Bonn
Schulte, Brigitte, Wachtberg
Schulz, Doris, Karl Peter, Alfter
Schuwirth, Gerda, Bonn
Schwarz, Gisela, Bonn
Schwarze, Jörg, Bonn
Schwedes, Ingrid, Dr. Rudolf, Königswinter
Schweitzer-Genscher, Luise, Bonn
Schwolen-Flümann, Annette, Bonn
Schwüppe, Elisabeth, Bonn
Seggern, Jutta von, Dr. Manfred von, Bonn
Seib, Christa, Friedrich, Bonn
Seib, Dorika, Bonn
Seifert, Hildegund, Rainer, Bonn
Siebenpfeiffer, Gisela, Werner, Meckenheim
Siebourg, Elisabeth, Dr. Wolfgang, Bonn
Siedentop, Oda, Bad Honnef
Sigrist, Berthild, Dr. Helmut, Bonn
Simm, Ulrich, Bonn
Simon, Isabel, Bonn
Simon, Marie-Luise, Bonn
Simons, Dr. Barbara, Dr. Henrich, Bonn
Sommer, Dr. Daniel, Bonn
Sommer, Prof. Dr. Karl, Bonn
Sommer-Rauls, Dr. Lieselotte, Bonn
Sommerich, Günter, Köln
Spähn, Magrit, Bonn
Spiegel, Barbara, Dr. Albert, Bonn
Starcke, Karl Wilhelm, Bonn
Steinbrecher, Dr. Ursula, Bonn
Steinbrück, Dr. Gertrud, Peer, Bonn
Steiner, Christl, Wien
Steiner, Margarete, Volker, Bonn
Steinhoff, Margit, Dr. Gerd, Wachtberg
Stich, Ingrid-Helga, Bonn
Stobrawa, Margret, Franz, Bonn
Stolp, Ulla, Prof. Dr. Werner, Bonn
Sträter, Carl L., Bonn
Stratz, Erika, Peter, Wachtberg
Streiter, Dr. Axel, Bonn
Streiter-Buscher, Dr. Heide, Bonn
Strull, Anni, Bornheim
Stukenberg, Felicitas, Bonn
Styra, Elke A., Hans-Ulrich, Swisttal
Tappert, Christiane, Peter, Wachtberg
te Kolf, Helga, Bonn
Tefert, Michaela, Rheinbach
Teichert, Rosemarie, Manfred, Bonn

Tegtmeier, Annegret, Dr. Werner, St. Augustin
Tenwinkel, Ellen, Bonn
Teschner, Eleonore, Bonn
Thelemann, Ursula, Bonn
Thuncke, Anne, Bonn
Toscha, Rosemarie, Bonn
Toyka, Eleonore, Königswinter
Trautmann, Ursula, St. Augustin
Trudewind, Hedi, Bonn
Usarski, Gabriele, Bonn
Vanis, Karin, Bonn
Velte, Sylvelin, Bonn
Vielhaber, Thomas, Bonn
Vogler, Edmee, Dr. Oskar, Alfter
Voigt, Ulrich, Köln
Volckmar-Waschk, Dr. Heide, Bonn
Volhard, Agnes, Dr. Axel, Bonn
Vollert, Elisabeth, Rheinbach
Vollmer, Heidemarie, Helmut, Koblenz
Vreden, Helga, Bonn
Vulpius, Renate, Bonn
Wagener, Heinrich, Bonn
Wahl, Christa, Bonn
Walbröhl, Margit, Hans-Wilhelm, Rheinbach
Walch-Paul, Dr. Doris, Bonn
Wald, Inge, Bonn
Walter, Elizabeth, Dr. Dieter, Bonn
Wangenheim, Gesine von, Bonn
Warken, Beatrice, Bonn
Wartberg, Kerstin, St. Augustin
Wartenberg, Hannelore, Bonn
Wassmann, Dora Hella, Bonn
Watermann, Ursula, Bonn
Watson, Karin, Bonn
Weber, Dr. Detlef, Essen
Weber, Erika, Horst, Bonn
Weber, Gabriele, Bonn
Weber, Hannelore, Bonn
Weber, Roswitha, Alfter
Wedel, Graf Wedigo von, St. Augustin
Weinand, Ute, Bonn
Weinzierl, Jasmin, Swisttal
Weise, Ellen, Alfter
Weissenfels, Wilm, Bonn
Weisser, Gerda, Bonn
Welker, Elena, Prof. Dr. Gunter, Berlin
Well, Carolyn van, Bonn
Wemmer, Rosemarie, Dr. Wilhelm, Bonn
Wenzel, Beate, Marcus, Bonn
Westkamp, Hildegard, Heinz, Bonn
Westphal, Uta, Königswinter

Wettach, Marianne, Gunther, Alfter
Whigham, Diane, Prof. Oliver, Bonn
Wibel, Kristina, Bonn
Wiemer, Marlies, Martin, Bonn
Wiemers, Gabriele, Wachtberg
Wiese, Dr. Eva-Maria, Bonn
Wimmer, Ulrike, Bernhard, Bonn
Winke, Heinrich, Bonn
Winkler, Ursula, Koblenz
Wirth, Dagmar, Dr. Günther, Bonn
Wirth, Dr. Heidrun, Dr. Rüdiger, Bonn
Witt, Barbara, Bonn
Wittbrodt, Evelyn, Bonn
Wittbrodt, Dr. Robert, Bonn
Witte, Ursula, Dr. Dr. h.c. Barthold C., Bonn
Wittich, Ilse, Georg, Bonn
Witzel, Brigitte, Dr. Helmut, Rheinbach
Witzel, Guta, Dr. Herbert, Bonn
Witzke, Heinz-Jürgen, Rheinbach
Wolfgarten, Dr. Wilfried, Bonn
Wollmann, Beate, Bonn
Wrany, Barbara, Bonn
Wühr-Romansky, Dr. Marion, Bonn
Würker, Dr. Ursula, Dr. Ingo, Wachtberg
Wulf-Mathies, Dr. Monika, Dr. Carsten, Bonn
Wurster, Ella, Bonn
Zapp, Gisela, St. Augustin
Zerbes, Irmintrud, Bonn
Ziemann, Helga, Dr. Bodo, Siegburg
Ziemer, Annette, Christoph, Bonn
Zigan, Oliver, Köln
Zimmermann, Anne, Bonn
Zimmermann, Ester-Maria, Dr. Andreas, Bonn

Firmenmitgliedschaften

Allianz-Vers., Volker Voss, Bonn
Baldes Reisen, Bonn
Becker Hörakustik, Bonn
BMW-Niederlassung Bonn
BONNVISIO, Dr. Jörg Haas, Bonn
von der Born Augenoptik, Bonn
Data-Med, Bonn
Düren Optik und Hörgeräte, Bonn
Engelbach Apotheke, Bonn
Glitsch-Necke Bestattungen, Bonn
Kafarnik Optik, Bonn
Krick Goldschmied, Bonn
Müller Hörgeräte, Bonn
Sparkasse KölnBonn

Bürger für Beethoven



Werden Sie Mitglied der *Bürger für Beethoven* und unterstützen Sie unsere Anliegen,

- ♦ die Musik Beethovens und sein Andenken in Bonn zu pflegen
- ♦ den Gästen des Beethovenfestes eine einladende Stadt zu bieten
- ♦ das Beethovenfest dauerhaft im Bewusstsein der Bevölkerung von Stadt und Region zu verankern
- ♦ den internationalen Rang der Beethovenstadt Bonn und des Beethovenfestes zu sichern
- ♦ die musisch-kulturelle Jugendbildung nachhaltig zu fördern
- ♦ die Errichtung eines voll funktionsfähigen Festspielhauses zu Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag zu fördern.

Genießen Sie folgende Vorteile:

- ♦ Vor Beginn des öffentlichen Vorverkaufs Bestellung von Eintrittskarten zum Beethovenfest in unserer Geschäftsstelle, ohne Vorverkaufsgebühr (Sonderaktion, i.d.R. im März)
- ♦ Einladungen zu unseren Aktivitäten wie Konzerte, Gesprächsforen, Empfänge, Mitgliederversammlungen, Kulturreisen und Beethoven Bonnensis-Veranstaltungen
- ♦ Zusendung unserer aktuellen Informationen und unseres Jahrbuchs

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ehrenamtliche Mitwirkung!

Eine Vorschau auf unsere Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:

www.buerger-fuer-beethoven.de

53177 Bonn
Kurfürstenallee 2 - 3
Tel.: +49 (0)228-366274
Fax: +49 (0)228-1847637
E-Mail: BfB-Bonn@t-online.de



Antrag auf Mitgliedschaft

Ich (Wir) möchte(n) Mitglied der Gesellschaft *Stünger für Beethoven* werden:

- Einzelmitgliedschaft
- Mitgliedschaft für Ehepaare
- Schüler, Auszubildende, Studenten, Wehr- / Ersatzdienstleistende
- Firmenmitgliedschaft - ermöglicht Werbung mit der Gesellschaft -

(Jahresbeitrag € 25,00)
(Jahresbeitrag € 37,50)
(Jahresbeitrag € 12,50)
(Jahresbeitrag € 250,00)

Ich (Wir) möchte(n) verschenken:

- eine Einzelmitgliedschaft (Jahresbeitrag € 25,00), eine Mitgliedschaft für Ehepaare
- Die beschenke(n) Person(en) beantragt(en) ihre Mitgliedschaft.

(Jahresbeitrag € 37,50)

Zusätzlich möchte(n) ich (wir) Mitglied im Förderkreis "Beethoven Bonnensis" werden:

- Einzelmitgliedschaft
- Mitgliedschaft für Ehepaare

(Jahresbeitrag € 25,00)
(Jahresbeitrag € 37,50)

Ich (Wir) erkläre(n) mich (uns) bereit, eine einmalige Spende in Höhe von € zu zahlen.

- Die o.g. Beiträge bzw. die Spende überweise(n) ich (wir) auf Konto 344 00 432 bei der Sparkasse KölnBonn, BLZ 37050198

- Hiermit ermächtige(n) ich (wir) die *Stünger für Beethoven* die o.g. Beiträge/Spende von meinem (unserem)

Konto Nr. BLZ Bankinstitut abzubuchen.

..... Datum
..... Unterschrift(en)



Alle Beiträge und Spenden sind als gemeinnützig anerkannt und steuerlich abzugsfähig

Absender/in

.....
Name, Vorname (bei mehreren Personen bitte alle Vornamen)

.....
Straße

.....
Postleitzahl Ort

53177 BONN

.....
Telefon E-Mail

.....
gegebenenfalls Namen und Anschrift der/des Beschenkten

Singer für Beethoven
Kurfürstenallee 2 - 3